

Die Kaiserin hat, wie aus Kiel gemeldet wird angeordnet, daß das während der Kanalarbeiter nördlich von Holtenau in Heßlicher Gegend zwischen Wald und See errichtete Lazareth des Nothen Kreuzes in diesem Sommer fort bestehen solle, um erholungsbedürftigen Krankenpflegefrauen kostenlos einen angenehmen Aufenthalt zu gewähren.

Geh. Legationsrath Graf zu Rauhau, Gesandter am niederländischen Hofe, ist, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, auf seinen Antrag von diesem Posten abberufen und in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Graf Rauhau hat der Königin-Regentin am 6. d. Mts. sein Abberufungs-Schreiben überreicht.

In der Angelegenheit des Schutzes der Bauhandwerker gegen Ausbeutung durch gewissenlose Bauunternehmer hat der Reichsanzeiger Anlaß genommen, im Anschluß an eine im März d. Js. im Reichsamte des Innern unter Beteiligung von Vertretern des Reichs-Justizamts und mehrerer preussischer Ressorts stattgehabte Berathung das Ersuchen um entsprechende Mittheilungen an die Bundesregierungen zu richten. Gleichzeitig sind die letzteren um eine gutachtliche Aeußerung darüber gebeten worden, in welcher Form event. eine Verächtlichmachung der zu Gunsten des Bauhandwerks sich geltend machenden Wünsche für angängig gehalten werde.

In Breslau ist, wie die „E. N.“ erfährt, der Akademischen Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken das Abhalten der Versammlungen in den Räumen der Universität verboten, da die polnischen Studenten Widerstand (1) gegen die Gründung der Ortsgruppe erhoben haben. Der Verein wird daher in Zukunft in einem öffentlichen Saal tagen.

Der seines Amtes entsetzte Pastor Müller in Rostock hat sich an einen tüchtigen Anwalt in Rostock gewendet, der das Urtheil des Oberkirchenraths für völlig ungesegnet erklärt, jedoch nicht zur Aufhebung des Urtheils rüth, weil man in Mecklenburg, wie es dort zugehe, keinen Erfolg voraussehen könne. So hat sich Pastor Müller entschlossen, den Gnadenweg zu beschreiten. 1150 Unterschriften aus seiner Gemeinde bezeugten dem Geistlichen, daß er die ungeschwälzte Liebe und Achtung der Gemeinde besitze. Troßdem erfuhr Pastor Müller vom Großherzog eine runde und kurze Abweisung. Man sagt, der Großherzog hätte erklärt, dies Borgehen sei ein treuen alten Freunde im Grabe, Kleesoth (dem im vorigen Jahre verstorbenen „mecklenburgischen Papste“), schuldig, auf dessen Veranlassung noch das Verfahren gegen Pastor Müller eingeleitet worden sei!

Bulgarien. In den letzten Tagen haben an der bulgarisch-macedonischen Grenze heftige Kämpfe zwischen türkischen Truppen und macedonischen Aufständischen stattgefunden. Die Rebellen standen unter dem Oberbefehl des ehemaligen bulgarischen Hauptmanns Matroff. Von den Vordenkführern waren außerdem 19 früher bulgarische Offiziere.

Der Minister des Innern erließ ein Rundschreiben an sämtliche Präfekten, worin er diese auffordert, gegen jede macedonische Agitation die strengsten Maßregeln anzuwenden. Besonders sollen die Grenzen scharf überwacht werden. Niemand darf diese ohne besondere Erlaubniß überschreiten. Geldsammlungen für die Macedonier sind streng untersagt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Juli.

Das Sommerhochwasser ist im Anzuge. In Chwalowice zeigte der Pegel am Dienstag 2,38 Meter am Mittwoch 4,07 Meter.

Der vom Reichsanzeiger veröffentlichte Entwurf des Gesetzes betr. das Auerbennrecht bei Renten- und Ansiedelungsgütern (s. erste Seite) enthält auch eine Uebersicht über das Fortschreiten der Rentengütergründungen. Im Jahre 1891/92 waren im Bezirk der Generalkommission Bromberg zu Rentengütern 89 294 Hektar angeboten, die ausgewiesene Rentengüterfläche betrug 26906 Hektar, die Zahl der ausgelegten Rentengüter 2633; im Jahre 1893 waren Rest aus dem Vorjahre 62388 Hekt., neu angebotenes Areal 15162 Hektar, ausgewiesene Rentengüterfläche 16458 Hektar, Zahl der ausgelegten Rentengüter 1465; im Jahre 1894 Rest aus dem Vorjahre 61092 Hektar, neu angebotenes Areal 6900 Hektar, ausgewiesene Rentengüterfläche 12332 Hektar, Zahl der ausgelegten Rentengüter 990; im Jahre 1895 Rest aus den Vorjahren 55660 Hektar. Im Ganzen bisher ausgewiesene Rentengüterfläche 55696 Hektar, Zahl der ausgelegten Rentengüter 5148. Die Ansiedelungs-Kommission hat von 1886 bis Ende 1894 im Ganzen 34 Bauernhöfe und 130 Güter mit 81638 Hektar für 49556447 Mk. angekauft. Ansiedelungspläne sind im Ganzen für 90 Güter mit 53000 Hektar ausgearbeitet; von den angekauften Ländereien sind 2342 Ansiedlerstellen mit 41928 Hektar zum Verkauf gestellt, davon sind 1606 Ansiedlerstellen mit 28168 Hektar vergeben; dazu kommen 5 Prozent Dotationen, also zusammen rund 29577 Hektar. Vom 1. April 1895 ab sind zahlbar; an Renten 190000 Mk., an Pacht 85000 Mk. jährlich.

Im nordöstlichen Deutschland ist an vielen Stellen der Winterregen theils angewintert, theils hat er durch Frostschäden in der Blüthe so gelitten, daß sich voraussichtlich ein größerer Mangel an Saatkorn fühlbar machen wird. Der Bund der Landwirthe ist nun bereit, denjenigen Mitgliedern, welchen es an Saatkorn und Saatweizen fehlt, ihren Bedarf direkt vom Produzenten zu vermitteln. Da die Frucht für eine ganze Wagonladung Getreide, 2-300 Ztr. enthaltend, sich erheblich billiger stellt, als wenn das Getreide in geringeren Mengen bezogen wird, so wird angerathen, daß sich die Mitglieder einer Ortsgruppe bezw. auch benachbarter Ortsgruppen zu gemeinsamem Bezug von Saatkorn in ganzen Wagonladungen vereinigen. Doch kann eine solche 300 Zentner-Ladung meist nur eine Getreidesorte enthalten.

Welche Mittel und Wege die Polen ergreifen, um die Deutschen und namentlich die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken zu schädigen, zeigt folgender Fall. Einer der Vertrauensmänner des Vereins sandte der Geschäftsleitung in Posen kürzlich zwei Karten mit folgender Aufschrift ein: „Empfehlungskarte an den hiesigen Vertrauensmann des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken.“ Hierzu bemerkte der Vertrauensmann, daß ihm diese Karte von zwei Stromern, sogenannten armen Reisenden, mit der Bitte um Unterstützung vorgelegt wurden. Auf Befragen sagten die Beiden, daß sie diese Karten von zwei polnischen Kaufleuten erhalten hätten, bei denen sie um Unterstützung gebeten hatten. Ob dieses Verfahren allein in der Stadt des erwähnten Vertrauensmannes oder auch in anderen Städten geübt wird, ist nicht bekannt, jedenfalls dürfte dieser Fall als Warnung für die anderen Vertrauensmänner des Vereins dienen.

Im Anschluß an die Abänderung der Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufache vom 15. April 1895 hat der Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 18. Juni d. Js. eine neue Anweisung über die

Ausbildung der Regierungsbauführer des Hoch- und des Wasserbau-faches erlassen, welche fortan an die Stelle der Anweisung vom 15. November 1886 tritt.

Einen dreisten Einbruch am hellen lichten Tage verübte vorgestern ein junger Mensch in einem Hause der Amtsstraße. Durch ein nach dem Hofe liegendes Fenster, dessen oberer Theil geöffnet war, stieg er in eine vorübergehend von sämtlichen Bewohnern verlassene Wohnung. Dort erbrach er, wahrscheinlich mittelst eines Stemmeisens, mehrere Spinde, und öffnete mit Schlüsseln, die er vorfand, einige Schubladen und entwendete etwa mehr als 50 Mk. Baargeld und eine Anzahl Schmuckstücke, Werthhachen, die ihn hätten verrathen können, ließ er liegen. Als er sich entfernte, begegnete er auf dem Hausflur den Inhabern der geplünderten Wohnung und machte sich eiligst aus dem Staube. Er war von schwächlicher, kleiner Gestalt, mit hellen Haaren, dunkler Färbung und schwarzem Filzhut bekleidet und trug einen kleinen schwarzen Schnurrbart.

Von dem wegen Hehlerei verhafteten Bernhard Naberjohn ist bei seiner polizeilichen Vernehmung außer dem Sergeanten Breitkopf noch der Sergeant Polzin genannt worden. Beide sollten nach Angabe des N. bei ihm gewesen sein, um ihm entwendete militärische Bekleidungsstücke zu verkaufen. Wie aus dem Bericht in der gestrigen Nummer des „Geselligen“ ersichtlich ist, ist Breitkopf allein gefänglich eingezogen worden. Das Kommando des 141. Regiments theilt uns heute mit, daß auf dem Kammer-Untersoffizier Sergeant Polzin nicht der geringste Verdacht der Mitthäterchaft ruht. Es liegt hier also zweifellos eine durch Naberjohn herbeigeführte Verwechslung des Sergeanten Polzin mit einem andern Untersoffizier vor, dessen Persönlichkeit bis jetzt noch nicht festgestellt ist.

Das bisher Herrn Edeling gehörige Gut in Neuhof, im Kreise St. Krone, hat in der Zwangsversteigerung der Rentier Rablitz aus Barten bei Gielasken in Ostpreußen für 325000 Mk. erstanden. Das Rittergut Böskau, Kreis St. Krone, hat Herr Streckenbach an Herrn Kaufmann Wegner in Spandau für 219000 Mk. verkauft.

Dem pensionirten Speicherverwalter Pabel in Bromberg ist die Genehmigung erteilt worden, fortan den Familiennamen „Nidel“ zu führen.

4. Danzig, 11. Juli. Der Vize-Admiral Karher traf heute früh aus Berlin hier ein und inspizierte Vormittags die kaiserliche Werft. Abends geht der Admiral wieder nach Berlin zurück-zufahren. — Zur Theilnahme an den Genossenschafts-Versammlungen der Westpr. Landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft hat die Sektion Kreis Danziger Höhe einen Delegirten und einen Ersatzmann für die zweite Wahlperiode zu wählen.

4. Danzig, 11. Juli. Der Aviso „Grille“ lief heute hier ein, um die Postkisten für die Mandverflotte zu holen.

Danzig, 10. Juli. Auf die durch den Tod des Herrn Pfarrers Wengel an der hiesigen königl. Kapelle frei gewordene Pfarrstelle ist vom Oberpräsidenten Herr Subregens und Professor Dr. Behrendt in Pöplin präsentirt worden.

Thorn, 10. Juli. Die Berufs- und Gewerbebezahlung hat für unsere Stadt folgendes Ergebnis gehabt. Es wurden in 5202 Haushaltungslisten 29511 vorläufige Personen gezählt, davon 17285 männliche und 12226 weibliche. Landwirtschaftskarten wurden 97 ausgefüllt, Gewerbebogen 787. Für das Wachstum unserer Stadt ist das Ergebnis, welches die gegenwärtige Einwohnerzahl mit Einschluß der gesamten Garnison darstellt, kein günstiges. Rechnet man die Militärbevölkerung zur Zeit auf 7000 Köpfe, so ergibt sich für 1895 eine Zivilbevölkerung von 22511 Personen. Bei der Volkszählung vor 10 Jahren betrug die Gesamtbevölkerung 23914, Zivilbevölkerung 19434 Personen, und bei der Volkszählung im Jahre 1890 hatte Thorn schon eine Gesamtbevölkerung von 27018 Personen. Nun ist aber in Betracht zu ziehen, daß in den letzten Jahren (seit 1890) die Militärbevölkerung durch Herverlegung des 1. Bataillons des Fuß-Art.-Regts. Nr. 15, sowie durch Anschaffung der vierten Bataillone einen außergewöhnlich großen Zuwachs erhalten hat, so daß für die Zivilbevölkerung von Thorn seit 1890 leider ein Stillstand, wenn nicht gar ein kleiner Rückgang zu bemerken ist.

8. Miesenburg, 10. Juli. Unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Bräsen-Amsee hielt der landwirtschaftliche Verein gestern eine Sitzung bei Herrn Gutbesitzer Borowski in Miesenburg ab. Da es sich bei dieser Versammlung hauptsächlich um die Beschäftigung des Viehstandes und der Wirtschaftseinrichtungen handelte, ließ Herr B. seinen Gästen zunächst seine Bullen vorführen. Alle vorgeführten Thiere sind in außerordentlich gutem Zustande, der erste ist ein wahres Prachtexemplar, das 20 Zentner wiegt. Darauf fand die Besichtigung der Milchkühe in den Ställen und der Schafherden statt. Allgemeine Bemerkung erregten die jungen Lämmer, welche, erst im Februar geboren, schon jetzt ein Gewicht von 85 Pfund aufweisen; sie haben, seit sie von der Mutter abgesetzt sind, ausschließlich Kraftfutter erhalten. Herr B. liefert hiermit einen durchschlagenden Beweis dafür, daß ein umsichtiger und gut situirter Landwirth auch ohne Grünfutter erfolgreich Viehzucht betreiben kann. Unter den landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen fiel besonders eine eigenartig konstruirte Getreide-Sortier-Maschine auf, welche zwar theuer ist, aber auch Gerste und Hafer rein von einander scheidet. Sodann wurden die Gäste von Herrn B. in dem schönen Park bewirthet. Darauf ging man zur Besprechung der brennendsten Tagesfragen über. U. A. wurde die Gründung eines Raiffeisen'schen Darlehns-Kassenvereins angeregt, auch über die Stellung des Bundes der Landwirthe zu den Landwirtschaftskammern berichtet.

* Dirschau, 9. Juli. Der Monat Juni hatte, abgesehen von nicht mehrbaren Niederschlägen, nur fünf Regentage mit im ganzen 44,3 Millimeter Niederschlag. Die vorhergehenden Monate des ersten Halbjahres 1895 ergaben: Januar 45,0, Februar 23,3, März 51,5, April 33,8, Mai 31,6. Summa des Halbjahres 229,5. Diese Summe entspricht ziemlich genau dem Durchschnittswert des ersten Halbjahres der vorangegangenen sechs Jahre. Nur die Jahre 1891 und 1894 zeigten bedeutend höhere Summen, nämlich 306 bzw. 298 Millimeter. — Die Zahl der Gewitter ist bis jetzt gering. Im März und April hatten wir zwar eine ungewöhnliche Anzahl Gewittertage, dafür aber im Mai nur einen und Juni zwei.

* Dirschau, 11. Juli. Unter dem Pferdebestande des Herrn Gutbesitzer Halbe in Gütland ist die Kopfkrankheit ausgebrochen; vier Pferde mußten getödtet werden. Die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

W. Pöplin, 10. Juli. Schon seit einigen Jahren sind die Führer der Westpreussischen Polen bemüht, in ihre Agitation für den polnischen Religionsunterricht den Bischof Dr. Redner hineinzuziehen. Die Petition des polnischen Abgeordneten v. Carlinski, zu welcher man 40000 Unterschriften polnischer Familienväter aus dem Bisthum Culm gesammelt hatte, hat der Bischof auf die Bitte der Petenten allerdings dem Unterrichtsminister vorgelegt, dieser hat aber die Wittsteller abschlägig beschieden. Daß die Kenntnisse in der Religion bei der polnischen Schuljugend durchaus gut sind, hat der Bischof bei seinen diesjährigen Firmungsreisen wiederholt zu erklären Gelegenheit genommen; die polnischen Kinder haben sich sogar im Religionsunterricht in der deutschen Sprache fließend und verständlich ausgedrückt.

— Schöneck, 10. Juli. Heute Nachmittag wurde von dem Wahlkreisvorsitzenden Herrn Wittmeister Fischer-Roppuch die von etwa 50 Herren besuchte Versammlung des Bundes der Landwirthe mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Herr von Puttkamer-Klauth war am Erscheinen verhindert, ebenso Herr Bamberg-Stradem. Herr Fischer hielt einen

längeren Vortrag über Ziele und Bestrebungen des Bundes, über das, was er durch gemeinsames Vorgehen erreicht hat, und was er noch zu erreichen gedenkt.

Marienburg, 9. Juli. Die von den städtischen Behörden beschlossene Steuer für Fahrräder ist, nachdem der Bezirksausschuß sie genehmigt hatte, von dem Minister für unzulässig erklärt worden. Die schon gezahlten Steuern müssen zurückerstattet werden.

Königsberg, 9. Juli. Der dramatische Dilettantenverein hatte heute, am Tage seines zweiten Stiftungsfestes, eine Wohlthätigkeits-Vorstellung für Johanna Ambrosius veranstaltet. Der Besuch und damit auch der pekuniäre Erfolg waren recht gut. Außer verschiedenen Einaktern standen auf dem Programm zwei Lieder der Volksdichterin „Heimkehr“ und das bekannte „Stippen, du mein Heimatland“, beide in der Komposition ihrer Landesmännin Charisius. Frau Johanna Ambrosius selbst hatte trotz ihrer anfänglichen Ablehnung doch den vielen Bitten nachgegeben und trug zwei ihrer Dichtungen vor, „Die Bettlerin“ und ihre „Ansfagung“ an das Publikum. Die Leidende, durch die Krankheit geschwächt, an öffentliches Vortragen so gar nicht gewöhnte Frau sprach die Verse mit tiefem Gefühl und inniger Nahrung. Der Vereins-Vorsitzende dankte ihr unter Ueberreichung eines Lorbeerkränzes für ihr Erscheinen und ihre Mitwirkung.

Die Poesien von Johanna Ambrosius finden immer mehr Kompositionen; so hat Georg Schirmerberg, der Gesanglehrer des Louise-Gymnasiums, ein Landmann der Dichterin, zwei ihrer Heimatlieder sehr wirkungsvoll für Männerquartett komponirt.

Die Ausbeute an Urstein in den beiden Bergwerken Palmnicken und Kratzewellen hat im Jahre 1894 gegen 4400 Zentner (im Vorjahre 3400 Zentner) betragen. Außerdem sind noch 100 Zentner Urstein durch Stechen, Schöpfen und Leeren am Seestrand gewonnen worden.

Allenstein, 10. Juli. Das Schwurgericht hat den Kreis-ausschuß-Sekretär Rucklinski und den Kreisbaumeister Just von der Anklage des Betruges, der Unterschlagung und der Urkundenfälschung bezw. Beihilfe dazu frei gesprochen.

Allenstein, 10. Juli. Herr Julius Reitzung beabsichtigt am 1. August hier eine Lehrschmiede für Fußbeschlag zu eröffnen.

p. Tisitz, 10. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der Schneidemühle auf der Mühleninsel. Der Schneidemüller Kohnert setzte in die Maschine ein Rad ein. Dieses aber setzte aus, sprang ihm ins Gesicht und zerstückelte dem Verarmten den ganzen Unterkiefer und beide Backenzähne. R. stürzte nieder, schlug mit dem Hinterkopf auf einen eisernen Bolzen und zog sich auch dadurch schwere Verletzungen zu. Hoffnung auf Genesung des Verunglückten soll nicht vorhanden sein. — Die Sehnsucht nach der Heimath trieb den Kaufmann S. von hier gestern in die Arme der ihn erwartenden Justiz. S. war hier in Konturs gerathen und flüchtig geworden. In Hamburg verhaftet, entsprang er seinem Transporteur in Berlin. Nun ist der inzwischen polizeilich vergeblich Gesuchte von selbst zurückgekommen. In Pögenen bei Tisitz besuchte er die Wiesen, die Spielstätten seiner Kindheit, und wurde dort, wo er in einem Heuschaber nächtigte, verhaftet. — In Raguit hat sich gestern ein in Untersuchungshaft befindlicher Pferdedieb in seiner Zelle erhängt.

Insterburg, 10. Juli. Auf dem gestrigen Kreistage wurde eine Erklärung angenommen, welche besagt: Der Kreistag hält die Erbauung einer festen Brücke über die Angerapp bei Insterburg für ein dringendes Bedürfnis des Kreises und beauftragt den Kreis-ausschuß, eine Vorlage hierüber zu machen, sobald die Mittel seitens des Militärärs und der Provinz in Aussicht gestellt sind.

4. Posen, 10. Juli. Der hiesige Direktor des hiesigen katholischen Marien-Gymnasiums Dr. Weinert, der zur Zeit in Berlin als Hilfsarbeiter im Ministerium beschäftigt ist, wird binnen Kurzem als Regierungs- und Schulrath nach Breslau versetzt werden. Der Professor am hiesigen Marien-Gymnasium Dr. Weißweiler (Katholik) ist, wie verlautet, zum Direktor des Gymnasiums in Gnesen ausersehen. Oberlehrer Dr. Schmeier vom hiesigen Marien-Gymnasium wird an das Progymnasium nach Tremeßen und der Direktor des Tremeßen Progymnasiums, Dr. Smoller, an das Gymnasium in Schrimm versetzt werden.

Wleschen, 10. Juli. Eine bemerkenswerthe Bekanntmachung erläßt der hiesige Landrath im Kreisblatt. Nachdem er darauf hingewiesen hat, daß der Ausbau des Kreisstandeshauses vollendet ist, fährt er fort: Ich wünsche die günstige Situation, daß die Privatwohnung des Landraths und die Diensträume des Landraths und der Kreisvertretung in einem Hause vereint sind, mehr wie bisher im Interesse der Kreiseingesessenen auszunutzen, und bringe deshalb zur öffentlichen Kenntniß, daß ich im Bureau des Landrathsamts, wenn ich mich nicht gerade auf Urlaub oder auf Dienstreisen befinde, täglich von 11-1 Uhr für Jedermann im Kreise persönlich zu sprechen bin. Die Bureaubeamten und Schreiber sind streng angewiesen, niemals Schwierigkeiten zu machen, wenn mich jemand aus dem Publikum persönlich sprechen will. Es wird mir angenehm sein, wenn sich ein recht reger, persönlicher Verkehr zwischen den Kreiseingesessenen und mir entwickelt, und es ist mir namentlich lieb, wenn Bauern und Kleinbürger mich mit ihren Sorgen und Nöthen vertraut machen. Je ärmer und geringer Jemand im Kreise ist, desto mehr bedarf er meiner Fürsorge und desto bereitwilliger wird er mich finden, mit ihm durchzusprechen, wo ihn der Schick drückt, wenn ich auch leider nicht immer und überall werde helfen können.

Schneidemühl, 10. Juli. Ein Ortsverein des Verbandes preussischer Kommunalbeamten hat sich gestern hier gebildet. Sämtliche hiesigen Magistrats- und Polizeibeamten traten dem Verein bei.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

II.

Im vorigen Jahre hat eine Probebelastung der Börgenbrücke stattgefunden, die Kosten haben 142,20 Mk. betragen. Die Straßenbaukommission hält eine Wiederholung der Probebelastung in diesem Jahre für überflüssig, da bei der Belastung im vorigen Jahre der Quadratmeter des stählernen Bogens mit 40 Zentnern belastet worden ist und Durchbiegungen oder Deformationen nicht festgestellt worden sind. Aus der Versammlung heraus wurde mitgetheilt, daß die Brücke einen Miß habe; Herr Stadtbaurath Bartholomäus erwiderte darauf, daß ein Miß in der Brücke selber nicht vorhanden ist, sondern daß nur an einer Ufermauer ein ganz belangloser Miß zu bemerken ist. Auch er hält eine neue Belastung nicht für erforderlich. Die Versammlung schloß sich dem an.

Mitgetheilt wurde, daß die Minister des Innern und der Finanzen ihre Zustimmung zur Erhebung von je 175 Prozent der Realsteuern und 200 Prozent der Einkommensteuer als Kommunalsteuer erteilt haben.

Der Geh. Medizinalrath Professor Dr. Flügger in Breslau war vom Stadtbauamt mit der chemischen und bakteriologischen Untersuchung des neu erbohrten Grundwassers östlich von Wölkershöhe betraut worden. Diese Untersuchung hat ein ungünstiges Ergebnis gehabt, da das Wasser chemische Bestandtheile (z. B. Ammoniak) und Bakterien in solcher Menge enthält, daß es zum Genuße untauglich ist; Prof. Flügger rüth deshalb, das Pumpen fortzusetzen. Herr Stadtbaurath Bartholomäus schlägt vor, den Pumpbetrieb noch auf 10 Tage auszudehnen, um zu ermitteln, ob während dieser Zeit eine Besserung der Verschlechterung in der Qualität des Wassers eintritt. Der Herr Bauath hofft, daß das Wasser besser werden wird, da der Schmutz, der sich in

Die Beerbigung des Besitzers
Jacob Wichert
Dragage, findet schon am Frei-
tag, d. 12. d. Mts., Nachmitt.
4 Uhr statt. [19702]

[19689] Am 9. d. Mts. Nachts
entschlief sanft nach kurzem
schweren Leiden unser geliebtes
Töchterchen
Elfriede
im Alter von 1 Jahr 6 Mo-
naten, welches wir tiefbetrubt
anzeigen
Graudenz, den 10. Juli 1895
K. Butke u. Frau.

Die Beerbigung findet Frei-
tag, den 12. Juli, Nachmittags
4 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus
statt.

[19705] Nach Gottes unerforsch-
lichem Rath entschlief heute
früh 7 Uhr unser liebes Söhnchen
Arthur
im Alter von 2 Monaten. Um
stilles Beileid bitten
Graudenz, 11. Juli 1895.
**Paul Thiele und Frau
Helene geb. Felber.**
Die Beerbigung findet Sonnt-
ag, Nachmittags 4 Uhr, vom
Trauerhause aus statt.

[19683] Für die vielen Beweise herz-
lichster Theilnahme von Nah und Fern
bei der Beerbigung unserer geliebten
Tochter **Ida**, insbesondere dem Herrn
Pastor Erdmann für seine tröstenden
Worte am Sarge, dem Lehrer-Kollegium,
der Mädchen-Mittelschule für ihre schöne
Kranzpende, sowie den vielen anderen
Kranzpendern auf diesem Wege unseren
tiefgefühltesten Dank.
C. Klem und Frau.

[19664] Die glückliche Geburt
eines gesunden Jungen zeigt
Verwandten und Bekannten an
Bernburg, den 9. Juli 1895
Albert Krupp und Frau.

[19682] Die glückliche Geburt
eines Töchterchens zeigen hoch-
erfreut an.
Köln a. Rh., 11. Juli 1895.
**Hermann Jarecki u. Frau
Rosa geb. Levy.**

[19590] Als Verlobte empfehlen
sich
**Vally Lewinski
Isidor Brzezinski**
Carlshorst Inowrazlaw
b. Lianino
im Juli 1895.

Den Gönnern unseres Vereins, die
dem Vazar in Mielau durch Geld-
opfer oder persönliche Mithilfe zu
so glänzenden Erfolgen verholfen, herz-
lichen Dank. Mögen sie sich durch das
Bewußtsein belohnen lassen, daß sie ge-
holten haben, Roth zu lindern und
Thranen zu trocken.
**Der Vaterländische Frauen-Verein
für das Kirchspiel Gruppe.**
Die Vorsitzende,
L. A. Plehn.

[19650] Am Montag, den 15. d. Mts.,
Nachmittags, werde ich beim
Rittergutsbesitzer **Hrn. Wunderlich**
in **Gr. Rogath**, Station Wiederssee,
mit meinem

Wilwantee-Garbenbinder
ein
Probemähen
veranstalten, zu welchem Interessenten
freundlichst eingeladen werden. Auf vor-
herige Anmeldung steht in Wiederssee ein
Wagen zur Abholung bereit.
W. Wernich, Danzig,
Poggenpuhl 60.

[19582] Das Amt eines Schlach-
tchopferwalters habe ich freiwillig
niedergelegt. Meine Praxis be-
halte bei.
**Otto Harder, Chierarzt,
Newe.**

Bekanntmachung.
Jede Meh- und Juwelier-
Arbeit
führt schnell und sachgemäß aus
Strasburg Westpr.,
den 10. Juli 1895.
Nitze,
Kreisbaumeister und Regierungs-
Landmesser. [19575]

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz
Großes Lager selbstgefertigter Luxuswagen
vom einfachen Feldwagen bis eleganten Landauer.
Anfertigung von Straßen-Omnibussen, Hotel-, Koll-, Möbel-, Leidenwagen etc. in langjährig be-
kannter, reellster Ausführung.
Reparaturen an sämtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied, Lackierer und Sattler, sowie Neu-
lackierungen werden sachgemäß in kürzester Zeit gefertigt.
Lager sowie Anfertigung von Brust- und Kamm-Geschirren mit schwarzen, neuüberneuten und
silberplattirten Beschlägen. Lager in Reit- und Fahrrequisiten.

Dampf-Dreschmaschinen
in bewährter vorzüglich. Construction.
Preise nicht höher als
deutsches Fabrikat.
Günstige Bedin-
gungen.
Volle Garantie.
Probefruch.
Auf Wunsch Hunderte, ohne Ausnahme brillante Zeugnisse.
Robey & Co., Lincoln.
Berlin C. Breslau.
Lager bei unserem Vertreter
J. Hillebrand, Dirschau
Landw. Maschinen-Geschäft mit Reparatur-Werkstatt.
Kataloge gratis und franko. [1198]

[19540] Dem geehrten Publikum von Graudenz und Um-
gegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen
Tage hier selbst, **Marienwerderstraße Nr. 32**, ein
**Kolonial-, Material- und
Mehlwaaren-Geschäft**
sowie sämtlicher Futter-Artikel
eröffnet habe, und bitte ich, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll
Ludwig Mielke, Graudenz
Marienwerderstraße Nr. 32.

Offerte in Dampf-Dreschapparaten
aus der Fabrik von
Ruston, Proctor & Co., Lincoln.
Den besten Beweis für vorzügliches Material u. beste Ausführung
und dafür, daß gerade diese Apparate vor allen anderen mit Vorliebe
gekauft werden, liefert der (von einer anderen Fabrik auch nicht an-
nähernd erreichte) Umsatz von 27800 Lokomobilen u. Dreschmaschinen.
Die Apparate wurden wegen ihrer Vorzüglichkeit mit 258 ersten
Preisen und silbernen Medaillen auf allen Weltausstellungen u. anderen
Ausstellungen prämiirt.
Großes Lager in allen Dimensionen hält stets vorräthig
Paul Monglowski Nachf., Marienburg Westpr.
[18908] Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Deering! Deering! Deering!
sind die einzig existirenden Mähmaschinen, deren Wellen in
Angetrieben laufen, daher die leicht gehendsten.
Deering Pony-Garbenbinder
Deering Ideal-Getreidemäher
Deering Ideal-Grasmäher
erhielten auf der Welt-Ausstellung in Chicago 1893
16 erste Preise und Medaillen.
Alle Konkurrenten zusammen nur 10 Preise.
Lager hatten die General-Agenten
Hodam & Ressler, Danzig.

Milch für Händler
wird jedes Quantum zu billigerem
Preis abgegeben.
[19618] Schuhmacherstr. 2 im Laden.
Ein Rollwagen
Patentachsen und Patentfedern, ca. 40
Rtr. Tragfähigkeit, ganz neu, zu ver-
kaufen. Offerten unter Nr. 9609 an d.
Erpedition des Gefelligen.
Täglich frische Tafelbutter
diesjährigen Schlanderhönig
Weichsel-Kaviar
v. Rfd. 3,25 Rtr.
Weiß. Cervelat-Wurst
empfiehlt
T. Geddert. [19698]

[19704] Zur Einmachzeit:
Brodraffade bei ganz. Broden
p. Pfd. 26 Pf., gemah. Zucker 10
Pfd. 2,35 Pf., Weinessig p. Liter
40, 60 u. 80 Pf., Korkspunde in
all. Gröss. empf. **B. Krzywinski.**

Milchhalle Gruppe-Mielau
empfiehlt beste Grupper Milch, auf
Wunsch in das Haus.
Diese Milch in Satten.
[19617] Hochachtung **A. Tönjes.**

Widbolder Bier
offerirt **A. de Resée,**
[19548] Tabackstraße Nr. 32.

Bienenwirthschaftlicher Verein
Gr. Leistenau
empfiehlt nur reinen
Hönig
Niederlage Milchhalle Gruppe-Mielau
2. Schuhmacherstr. 2.

G. & J. Müller
Fischlermeister
ELBING
Reiferbahnstr. 22
Bau- und Kunstfischerei
mit Dampftrieb
Größte Fischerei Ost- und
Westpreußens
empfehlen sich zur schnellen, ge-
diegenen u. geschmackvollen
Ausführung von Arbeiten jeden
Umfanges, von einfacher bis
reichster Durchführung in allen
Styl- u. Holzarten bei billigen
Preisen, und zwar:
Bautischlerarbeiten
Türen, Fenster, Wandpaneele,
Baldachin, Barquet- u. Stab-
böden-Treppen etc.
Laden-Einrichtungen
für die verschiedenen Geschäfts-
branchen. [19629]
Ausfuhrmöbel
einzelne Stücke, ganze Zimmer,
komplette Ausstattungen.
Einrichtungen
für Hotels, Kirchen, Schulen,
Bureaus, öffentl. Gebäude etc.
Uebernahme des ganzen
inneren Ausbaues.
Zeichnungen u. Anschläge stehen
jeder Zeit zur Verfügung.

**Schweizer-
Niederunger
Fischer
Steppen-
Limburger
Käse
Barmesau-
Zegerseer Gebirgs-
Worschnitten
Wiener Appetit-**
offerirt
[19677] **T. Geddert.**

**Schmiedeeiserne Grab- u.
Frontgitter, Thore,
Fenster, Ornamente etc.**
fertigt als Spezialität sauber und billig
F. Mögelin,
Graudenz. [19679]

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt [19660]
Robert Tilk, Thorn.

Mäucher-Flündern
in vollendet schöner Qualität,
fleischig und von vorzüglichem
Wohlgeschmack.
Postkorb einschl. Verpackung und
Porto Rfd. 6,50 empf. als sehr
preiswerth [19669]
Julius Holm, Graudenz.

Sehr schön durchwachsenen
Speck
von Schweinen ländlicher Besitzer,
empfiehlt billig
L. Mielke,
[19541] Marienwerderstraße Nr. 32.
Feinsten Schlanderhönig
(Nee und Linden) hat einige Buntner-
a. Rtr. 60 Rtr. — abgegeben [19681]
N. u. Weites, P. u. Hollen b. Christburg.

[19549] Kinderwagen zu verkaufen.
A. de Resée, Tabackstr. 32.
Mehrere gebrauchte Flügelthüren
und Fenster
sind zu verkaufen.
[19671] Schuhmacherstraße 23, I.
[19687] Suche für Monat August
Pension
für 4-6 Pferde auf einer guten Koppel.
v. Langermann, Ohra bei Danzig.

[19623] Eine Herrenlohe
Ruh
hat sich am 9. d. Mts. bei mir ein-
gefunden. Der sich legitimirende Eigen-
thümer kann dieselbe gegen Erstattung
der Ankosten in Empfang nehmen.
Horst, Amtsvorsteher, Mordran.

**Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.**

**Friedrich-Wilhelm-
Vict.-Schützengilde**
heute, Donnerstag, d. 11. Juli,
[19635] Abends 8 Uhr
Besprechung über die Fahrt:
a) nach Newe,
b) zum IV. Provinzial-Landes-
schießen. **Der Vorstand.**

**Krieger-Verein
Graudenz.**
Sonntag, den 13. d. Mts., von
8 1/2 Uhr ab, im Schützenarten:
1. Zahlung der monatlichen Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
§ 5 der Satzungen: Die Mitglieds-
schaft erlischt, wenn ein Mitglied mit
den Beiträgen länger als 3 Monate
im Rückstande bleibt. [19676]

**Männer-Turn-Verein
Graudenz.**
Monats-Versammlung
Freitag, den 12. Juli cr.,
Abends 8 1/2 Uhr, Vereinslokal Tivoli.
Tagesordnung:
Beschlüßfassung über Decharge.
Besprechung des Sommerfestes u. A.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
dringend [19675]
Der Vorstand. Glogauer.

Alterthums-Gesellschaft.
[7221] Der wiederhergestellte Schloß-
brunnen wird dem Schutze des Publi-
kums bestens empfohlen. Insbesondere
wird gebeten, den Aufseher des Schloß-
berges in dem Bestreben zu unterstützen,
die neue Anlage vor Beschädigungen zu
bewahren und es nicht zu dulden, daß
die Umwahrung, das Schutzeisen und
Drathnetz verlegt und Sand u. Steine
in den Brunnen geworfen werden.
Der Vorstand.

Tivoli.
Freitag, den 12. Juli cr.,
**Großes
Extra-Militär-Konzert**
von der ganzen Kavalle des Inf.-Rgt.
Nr. 141
Programm-Auszug:
Ouverturen: Oberon, Die Wallfahrt
nach Bloerzel (mit Gesang) v. Meyer-
beer, Andante a. d. unvollendeten
Sinfonie v. Schubert, Fantasia a.
Carmen. [19684]
Entree 30 Pfg. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Kluge.

[19681] **Verbandsfest**
der **Stütz-Unterlichen Gewerk-
vereine** Sonntag, den 14. Juli, im
Schützenhause.
Programm:
1. Festzug vom Tivoli. Abmarsch
3 Uhr. — 2. Konzert. — 3. Prolog. —
4. Theater. — 5. Tanz.
Freunde und Gönner der Gewerk-
vereine sind willkommen.
Der Vorstand.
Entree 20 Pfg., Kinder frei.

**Krieger-Verein
Gubringen.**
Sonntag, den 14. Juli findet das
diesjährige Sommerfest des hiesigen
Kriegervereins auf der Wiese des Be-
sitzers **Herrn M. Drozella** statt.
Nichtmitglieder haben gegen Entree
 Zutritt.
Zum Ball im Vereinssaale haben
Nichtmitglieder keinen Zutritt.
[19581] **Der Vorstand.**

Zawda - Wolla
bei Lessen.
Zu dem am Sonntag, den 14. d.
Mts., stattfindenden [18565]

Kinderfest
ladet ergebenst ein
Der Schul-Vorstand.
Im Auftrage: **Drach, Lehrer.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Freitag: Geschlossen. [19674]
Sonntag: Siebentes Gastspiel des
Herrn **Alex Otto** vom Stadt-
theater in Hamburg: **Heimath.**
Sonntag: Ahtes Gastspiel des Herrn
**Alex Otto, Der Widerspänstigen
Zähmung.** Lustspiel in 5 Aufzügen.
heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Grundenz, den 11. Juli.

Wie bereits mitgeteilt, bereisten am 8. und 10. Juli der Geheimregierungs- und Bauath Kozłowski und noch ein höherer Beamter aus dem Ministerium, der Regierungs- und Bauath Demnig und ein Regierungsassessor aus Bromberg die untere Nege von Natel an. Nachdem die Stromregulierungsarbeiten ziemlich fertig gestellt sind und auch schon seit vorigem Herbst eine Stauanlage am Lindenwerder bei Garnitau im Bau ist, sollte die Vereisung des Flusses den Zweck haben, über die Bauausführung der anderen drei geplanten Stauwerke zu berathen. Die Besitzer der an der Nege liegenden Wiesen, sowie hauptsächlich die Schiffer sehen der Ausführung der Stauanlagen mit großer Sehnsucht entgegen, da sie hoffen, einen höheren Wasserstand in der Nege zu finden. Dadurch würden dann die Wiesen fruchtbarer gemacht werden, und die Schiffer könnten größere Ladungen nehmen. Gegenwärtig können Fahrzeuge mit einem Meter Tiefgang die Nege nur mit Mühe passieren.

Ein Hochstapler mit Namen „Kramer“, Geburtsort Pr. Stargard, bereist gegenwärtig die Provinzen Westpreußen und Pommern, angeblich als Reisender der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Deutschland“. Er führt sich bei Gastwirthen besonders gern als Kousin des Ortspfarrers ein, giebt dann vor, der Herr Kousin (Pfarrer) schlafe, macht dann eine anständige Besche, läßt sich noch einige Mark Kleingeld zum Stat baar zu zahlen und geht dann zum Herrn „Kousin“, welcher nun wohl schon aufgefunden sein wird, um nachher wieder zu kommen und alles zu entrichten — verschwindet aber inzwischen auf Nimmerwiedersehen. — Bei den Postagenten führt Kramer, der ziemlich anständig gekleidet ist, sich ebenso ein wie bei den Gastwirthen, wobei er ziemlich frech auftritt; verlangt ein Telegrammformular und verfaßt dann etwa folgende Depesche: „Direktor sein Danzig Faulgraben 10. Tour geändert; Geschäft gut, erwarte hier 30 Mark per Draht. Montag Grundenz „Kramer“. Nun kommt die Hauptsache. Auf diese Depesche hin bittet er nun den Postagenten um 10 bis 20 Mark, da ihm durch die vielen Versicherungen und das Bezahlen der Ärzte das Geld knapp geworden sei und er noch eine kleine Tour auf die nächsten Dörfer machen wolle, um Versicherungen abzuschließen. Obgleich der Agent seine Verwunderung zu erkennen, daß ein ganz fremder Mensch ihn um Geld erlucht, so weiß er schlau dessen Bedenken dadurch zu beseitigen, daß es ihm peinlich sei, es seinem „Kousin“ zu sagen, und daß das Geld ja in wenigen Stunden zur Stelle sein müsse, woburd der Agent ja dann immer gedekt sei u. s. w. Aber es geht kein Geld ein, und auch die aufgegebene Depesche kommt nicht als unbestellbar zurück, woraus sich schließen läßt, daß der Gauner Mithelfer hat, die unter dem Namen Direktor die Depeschen in Empfang nehmen. Vor dem Gauner sei hiermit gewarnt.

Das Gut Wengern ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Schulze an Herrn Premierlieutenant v. Schack Alt-Dollstädt für 270000 Mark verkauft worden. Herr Schulze verbrachte nach Galizien zur Uebernahme eines großen Grundstücks überseelt, hatte das Gut vor wenigen Jahren für 240000 Mark erworben.

Am 9. d. Mts. erlegte der Jäger des Rittergutes Eienta im Kreise Strassburg einen mächtigen Steinadler. Die Flügelspannung des hier sehr seltenen Vogels beträgt 1,54 Meter.

Im Monat Juni sind in Grundenz 39 Knaben und 24 Mädchen lebend geboren worden; außerdem kam eine Totgeburt vor. Es starben 28 männliche und 27 weibliche Personen, darunter 20 eheliche und 11 außereheliche Kinder im Alter bis zu einem Jahr. Todesursachen waren Unterleibstypus, Kindbettfieber und Lungenentzündung in je einem, Diphtheritis in zwei, akute Darmkrankheiten mit Einschluß von Brechdurchfall in elf (darunter Brechdurchfall von Kindern bis zu einem Jahr acht), akute Erkrankungen der Athmungsorgane in sechs, andere Krankheiten in 34 Fällen.

[Sommertheater.] In Benedig' Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten“ trat Herr Alex. Otto als Barnau auf und spielte diese Rolle mit trefflichem Humor und weltmännischer Gewandtheit. Barnau's Freund Dr. Wismar hätte Herr Lan ein wenig älter darstellen können. Die gelehrte Ulrike spielte Frau Hoffmann recht komisch, während Fräul. Waja als Zergard die Komik allzusehr vermissen ließ. Fräul. Hoffmann war eine muntere Ottilie, Fräul. Hay als Duna von lebenswüthiger Naivität und Fräul. Lannes fand in der Rolle der Thasneide recht hübsche Herzenszüge. Fräul. Steffen's scheint ihr Talent entdeckt zu haben, sie war als Frau von halten recht brav und sollte das Fach der älteren Aufständischen Damen zu dem übrigen machen. Warum Herr Löwenfeld die im allgemeinen hübsch angelegte Rolle des Schummrich von Anfang bis zu Ende jüdelte, ist nicht recht verständlich. Die Regie hatte das Stück hübsch inszenirt, hätte aber einen so massiven „Scherz“, wie ihn Schummrich sich nach der Abweisung seiner Werbung Thasneide gegenüber erlaubte, nicht gestatten sollen.

[Personalien bei der Post.] Ernann sind: der Telegraphensekretär Wendt in Köslin zum Ober-Telegraphensekretär; zu Ober-Postassistenten: die Postverwalter Loeßche aus Schollen in Bromberg, Scheunemann aus Klekto in Osnese. Veretzt sind: die Postsekretäre Werner von Danzig nach Strassburg (Wstpr.), Krupkat von Lyk nach Berlin, die Postassistenten Kuzner von Bromberg nach Schneidemühl, Pfitzner von Insterburg nach Kaufbeuren, der Postverwalter Lambrecht von Radost nach Mehden (Wstpr.), die Postassistenten Gempff von Friedland (Ostpr.) nach Königsberg, Hapke von Dirschau nach Marienwerder, Heinig von Königsberg nach Friedland (Ostpr.). Der Postdirektor Hein in Strassburg (Wstpr.) tritt in den Ruhestand.

Dem Direktor des Konservatoriums für Musik zu Königsberg, Fiebich, ist der Titel „Königlicher Musik-Direktor“ verliehen worden.

Der Privatdozent Stadel in Halle ist als Professor der Mathematik nach Königsberg berufen.

Dem Gymnasiallehrer Dr. Hillischer ist die dritte Lehrerstelle an der Gymnasialabtheilung der Bürgerschule in Pleschen übertragen worden.

Dem Kataster-Inspektor a. D., Steuer-Rath Kapler zu Danzig, ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Der Kaufmann Karl Fenske aus Thorn wird wegen Antreue steckbrieflich verhaftet.

Herrn A. v. Fischerlich in Danzig ist auf eine Antriebsvorrichtung für Fahrzeuge, die durch das Gewicht des Fahrers und mittels eines Schaltrades in Thätigkeit gesetzt wird, ein Patent erteilt worden.

A. Culu, 10. Juli. Die Zahl der Radfahrer wehrt sich in unserer Stadt zuheben. Die Radfahrer müssen sich zur Entgegennahme von Radnummern bei der Polizei anmelden. Die Nummern der zuletzt angemeldeten kommen schon über 60.

Aus der Kaiser-Stadtniederung, 10. Juli. Da in Folge der anhaltenden Dürre die Wiesen dem Vieh wenig

Weide bieten, beabsichtigen die Besitzer der untern Niederung durch Anlage eines Stauwerkes den Wasserstand im Hauptgraben zu erhöhen, um so den Wiesen Feuchtigkeit zuzuführen. — Herr Gutsbesitzer Major a. D. Bodt auf Wlejesenthal hat die Führung der Amtsvorstehergeschäfte niedergelegt; die Geschäfte werden jetzt von Herrn Besitzer Scheidler-Neuguth geführt.

Y Briesen, 9. Juli. Heute Nacht gegen 3 Uhr brach in dem hinteren Wohngebäude des Schmiedemeisters Jaczembowski Feuer aus, welches sich sofort auch über die daranliegende Werkstätte und die Lagerräume des Wirtchermeisters Zielinski ausbreitete. Der günstigen Windrichtung ist es zu verdanken, daß die Vordergebäude verschont blieben. Die Betroffenen erleiden einen bedeutenden Schaden, da sie nur mäßig versichert waren.

Z Gollub, 10. Juli. Nach dem Abänderungsgesetz über die Amtsgerechtsbezirke werden die Dörtschaften Josephat und Kamens-Dorf vom Amtsgericht Strassburg abgezweigt und dem Amtsgericht Gollub zugetheilt.

Lautenburg, 9. Juli. Der Kriegerverein hat beschlossen, auf Vereinskosten zwölf Militärgehre anzuschaffen, welche bei Begräbnissen von Kameraden und bei der Fahnenbegleitung Verwendung finden sollen.

S Rosenburg, 10. Juli. Am 20. Juli findet hier eine Fohlenschau mit nachfolgendem Fohlenverkauf statt, um eine Förderung der Pferdezucht im Kreise herbeizuführen. Für den Kleingrundbesitz stehen 300 Mk. Prämien zur Verfügung. Zur Prämierung kommen Fohlen im Alter bis zu zwei Jahren, welche Remonten zu werden versprochen. Mit der Fohlenschau soll eine Stuten-Konjuration verbunden werden. Die Mutterpferde werden auf ihren Zuchtwert geprüft. Die hervorragenden Stuten erhalten Freibeckene. Die Richter erhalten Rath in Bezug auf den Gebrauch der für ihre Stuten geeigneten Beschäler.

Marienwerder, 10. Juli. Der Destillateur B. von hier ist am Montag Abend in Mewe, wohin er sich in Geschäftsangelegenheiten begeben hatte, verhaftet worden, weil er in dem Verdacht steht, an einem 12jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben.

Mewe, 10. Juli. Die Hoffnung unserer Stadt auf eine bessere Verbindung mit der jenseitigen Niederung scheint sich endlich zu erfüllen. Die Besitzer der Fährre sind nach Marienwerder berufen worden, um mit der Behörde wegen der Uebernahme der Fährverbindung durch den Staat zu berathen. Bei dem jetzigen niedrigen Wasserstande sind die Schwierigkeiten bei der Entladung und Verladung ankommender Fahrzeuge ungemein groß. Der Kanal, welcher mit einer Weisöhe von 22000 Mark gebaut ist, wovon Seitens der Zuckerfabrik 12000 Mk., von der Stadt und dem Kreise je 5000 Mark geleistet sind, ist so verlanden, daß für die ausladenden Kähne Leichterfahrzeuge verwendet werden müssen, was natürlich große Kosten verursacht.

+ Rehfof, 11. Juli. Gestern Nachmittag brannte das Gehöft des Besitzers Korzeniewski in Böhof ab. Das Feuer ist durch Spielerei der Kinder mit Streichhölzern entstanden.

W Jasirow, 10. Juli. In der heutigen Sitzung des Lehrervereins wurden Rektor Bonewitz, Jasirow und Hauptlehrer Becker-Larnowke als Delegierte für die Provinzial-Lehrerverammlung ernannt. — Am 21. d. Mts. veranstaltet unser Männerturnverein ein Wettkturnen, an welchem sich noch die Vereine Kunsttinn, Schneidemühl, Dt. Krone und Lebehuke betheiligen werden. Für die besten Leistungen sind drei Preise ausgesetzt.

König, 9. Juli. Der Forstfiskus fährt fort, in unserer Gegend Debländereien und Privatwaldungen zum Zwecke der rationalen Anforstung anzukaufen. So beabsichtigt er, die ausgedehnten, sich fast bis nach Schwornigah erstreckenden und größtentheils mit Wald bestandenen Ländereien des Gutes Zanderdorf anzukaufen. Die Vermessungen finden in nächster Zeit statt.

Wandsburg, 10. Juli. Nunmehr wird auch hier mit der Gründung eines Frauen- und Jungfrauen-Vereins vorgegangen; es haben sich bis jetzt gegen 50 Frauen und Jungfrauen aus Stadt und Land in die Aufnahmefliste einzeln lassen. Ebenso ist ein Missions-Mädchenverein von neuem ins Leben getreten.

Dirschau, 10. Juli. Ein Unglück ereignete sich gestern Abend auf der Weichsel. Der Schiffer Theodor Warnaki aus Thorn war eben mit dem Hifsen des Segels beschäftigt, als plötzlich das Tauwerk riß. Das Segel schlug um und schleuderte den auf Deck stehenden 13jährigen Sohn des Schiffers in den Strom. Auf die Hilferufe des erschreckten Vaters, welcher schleunigst das Boot stott machte, eilten mehrere Männer auf Kähnen herbei, leider aber gelang es nicht, den Knaben, welcher einige Mal wieder an die Oberfläche des Wassers kam, zu retten.

Dirschau, 10. Juli. In der Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Liesau wurde das bisherige Mitglied des Aufsichtsraths, Herr F. Ziesler, wiedergewählt, ebenso das Direktionsmitglied Herr Kaspuf und das stellvertretende Direktionsmitglied Herr D. Kruhl.

Danziger Werder, 10. Juli. Der Rentner Kuhnert Gajewski aus Wofjitz war am Sonntag nach Jugdam gegangen, um einen Hund zu kaufen. Nachdem er den Hund gekauft hatte, trat er den Heimweg an. Gestern Morgen fand man nun den Rentner in einem Wassergraben todt. Von seiner Baarschaft, die 15 Mark betragen hatte, waren nur noch einige Pfennige in der Tasche. Ob hier ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt, wird voraussichtlich die Untersuchung ergeben. — Die neugegründete Molkerei in Wofjitz ist in Betrieb gesetzt worden.

Poppot, 10. Juli. An Stelle des Herrn Hotelbesizers Bahr, der fast vor Jahresfrist sein Amt als Gemeindeverordneter niedergelegt hat, wurde heute in der Stichwahl zwischen Dr. med. Wagner und Fabrikbesitzer Derowski letzterer mit 21 gegen 17 Stimmen zum Gemeindevorordneten gewählt.

Poppot, 10. Juli. In der nordwestlichen Strandhalle des Kurgartens ist ein zwei Meter langes äußerst sauber gearbeitetes Schiffsmodeill ausgestellt, das am 28. d. Mts. zum Besten des jungen Arbeiters der kaiserlichen Werft, welcher drei Jahre hindurch seine Muhestunden am Morgen und Abend zur Herstellung des Kunstwerkes benutzte hat, verlost werden soll. — Die Schlächterei der vereinigten Landwirthe des Kreises Rosenburg hat Herrn D. v. Sautes hieselbst den Verkauf ihrer Produkte übertragen.

Pespin, 10. Juli. Der Geistliche Zielinski ist zum Domvikar an der hiesigen Kathedrale ernannt.

Elbing, 10. Juli. Der Unterbau der Eisenbahnbrücke über den Elbing in der Nähe unserer Stadt ist erneuerungsbedürftig. Die Eisenbahnbetriebsinspektion zu Dirschau hat deshalb eine Submiffion ausgeschrieben. Bei dem gestern abgehaltenen Termin wurden fünf Angebote abgegeben; die gebotenen Summen betragen 19900 Mk., 22700 Mk., 30000 Mk., 31500 Mk. und 44700 Mk.

Königsberg, 8. Juli. Die von den städtischen Behörden im Mai beschlossene Erhebung der Gemeindesteuern vom Grundbesitz, sowie einer Grunderwerbsteuer zu einem Proz. der Kaufsumme sind nunmehr von den Ministern bestätigt worden und treten sofort in Kraft.

In unserer ersten Knaben-Handarbeitschule wird gegenwärtig ein Ausbildungskursus für Lehrer aus Ost- und Westpreußen abgehalten. Es nehmen 17 Lehrer, darunter drei aus Westpreußen, daran theil.

Dem Beispiele der Klempnergesellen sind am gestrigen Tage nunmehr auch die Malergehilfen gefolgt: sie streifen und beanpruchen bei einem Mindestlohnfuß von 35 Pf. für die Stunde täglich nur eine 9/10stündige Arbeitszeit, statt der bisherigen 10/10 Arbeitsstunden bei 33 Pf. Lohn für die Stunde. Da die Meister auf diese Forderungen nicht eingingen, so nahm nur der bei weitem kleinste Theil der Gehilfen für den alten Lohnfuß die Arbeit wieder auf, alle übrigen legten die Arbeit nieder.

Osterode, 10. Juli. Am 5. d. Mts. wurde das Dienstmädchen Wilhelmine Falinowski wegen Verachtens des Kindesmordes verhaftet. Sie verließ den Dienst, kehrte indeß nach drei Tagen zurück. Weil ihr Zustand bekannt war, wurde sie nach dem Verleib des Kindes befragt, worauf sie angab, bei ihrer Mutter in Geierswalde ein todttes Kind geboren zu haben. Die hierüber angestellten Erhebungen haben indeß die Unwahrscheinlichkeit dieser Aussage ergeben. Darauf gab die F. an, das Kind auf der Feldmark Geierswalde geboren und dort vergraben zu haben. Die vom Gericht in Gegenwart der F. vorgenommenen Nachgrabungen waren ohne Erfolg, worauf die F. einräumte, die Leiche des Kindes in eine Drumme in der Nähe der Stadt gesteckt zu haben. Dort wurde dann auch die Leiche gefunden.

Allenstein, 10. Juli. Die Arbeiterwitwe Klara Hener aus Hohenstein wurde in der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts wegen Kindesmordes unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ortelsburg, 10. Juli. Gestern fand eine außerordentliche Generalversammlung des Kriegervereins statt. Es wurde an Stelle des nach Krieg verletzten Kreisadjutants Pöhlmann, Herr Regierungsrath Hagemann zum Vorsitzenden gewählt. Ferner wurde die Bildung eines Kreisverbandes der Kriegervereine des Kreises Ortelsburg, zu dem die Vereine Friedriehshof, Paffenheim, Ortelsburg und Willenberg gehören, beschlossen. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrath Hagemann wurden sodann von den Deputirten der genannten Vereine die Statuten des Kreisverbandes beraten und angenommen. Die Geschäftsleitung des Verbandes wurde in der Weise geregelt, daß jeder Verein ein Jahr hindurch die Geschäfte durch seinen Vorstand leitet. Für das laufende Jahr hat der Verein Paffenheim die Leitung des Verbandes übernommen. Zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes wurde Herr Oberstleutenant v. Dues-Malschöwen gewählt.

Kreis Friedland, 10. Juli. In dem Dorfe N. stand eine Hochzeit bevor. Die Tochter eines Besitzers reinigte sich bei Licht die Handfläche mittelst Benzin. Hierbei kam das Mädchen dem Licht zu nahe, und plötzlich brannten die Handfläche an ihren Händen lichterloh. Alle ihre Versuche, die Flammen zu löschen, waren vergebens, und es geriethen bereits ihre Kleider in Brand, als durch hinzueilende Hausgenossen der Brand erstickt wurde. Das bedauerenswerthe Mädchen hat ganz erhebliche Brandwunden davongetragen. — Gestern Vormittag ertrank die zweijährige Tochter des Maurergesellen Sch. aus D. in einer kleinen Grube in der Nähe des Wohnhauses.

Varientstein, 10. Juli. Nach Beendigung des Brandmeisterkurses schaffte unsere Feuerwehr eine Rauchmaske an. Nach gelungenen Versuchen wurde die Rauchmaske am letzten Sonnabend am Steigerthurm dem Publikum vorgeführt. Auch diese Probe fiel äußerst günstig aus; denn der Feuerwehrmann konnte mit dieser Rauchmaske 45 Min. im fürchterlichsten Qualm aushalten.

Schuppenbeil, 10. Juli. Bei dem letzten Großfeuer zeichneten sich die beiden Feuerwehrleute Kreuz und Hoffmann besonders aus. Die Direktion der ostpreussischen Städte-Feuer-Sozialät hat den beiden Herren eine Prämie von je 10 Mark bewilligt.

Gumbinnen, 10. Juli. Auch hier wird beabsichtigt, bei der Reichspostbehörde eine Telephonanlage zu erwirken. Diese Anlage soll gleichzeitig Verbindung mit Insterburg, Tilsit, Memel, Königsberg und Berlin haben.

In der General-Versammlung des Vaterländischen Kreis-Frauen-Vereins wurden Frau Regierungs-Präsident Hegel zur Vorsitzenden, Landrath Kretsch und Regierungs-Supernumerar Riß zu Schriftführern und Buchhändler Reimer zum Schatzmeister gewählt. Außerdem wurde die Vereinigung des bisherigen Bezirks-Frauen-Vereins mit dem Kreis-Frauen-Verein beschlossen.

Bromberg, 10. Juli. Das Ergebnis der Berufs- und Gewerbezahlung am 14. Juni ist folgendes: In 9209 Haushaltungen sind an jenem Tage angewendet gewesen 23310 männliche und 21246 weibliche, zusammen 43556 Personen, als vorübergehend abwesend waren angegeben: 1559 männlich und 458 weibliche Personen, so daß hiernach Bromberg eine Einwohnerzahl von 45576 Seelen hat. Darunter sind Militärs als abwesend angegeben: 3854, als vorübergehend abwesend 1153. Bei der Volkszählung im Jahre 1890 zählte Bromberg 41131 Seelen; seit 1890 hat also die Bevölkerungszahl der Stadt um 4442 Seelen zugenommen.

Am Hann v. Weyhern-Platz ist jetzt eine 8 Meter breite Straße angelegt worden, welche nach dem alten Zuckerfiedereihof führen und unmittelbar am Realgymnasium einmünden wird. Heute hat man damit begonnen, die Kastanien- und Magnesiumbäume am Realgymnasium niederzulegen. Hier wird eine breite nach der Kaiserbrücke führende Verkehrsstraße angelegt werden. Die alten bauwürdigen Stallgebäude der Posthalterei werden niedergelegt und die Posthalterei in den massiven Neubau jenseits der neuen Straße verlegt werden. Am Hann v. Weyhern-Platz wird noch eine zweite gepflasterte und mit Bäumen bepflanzte Straße angelegt. Der Platz selbst wird mit Kiesfüllung belegt werden.

Znowbrastaw, 9. Juli. Bei der Abtragung eines alten Gebäudes auf dem Propsteigute Popowicz stürzte gestern eine Lehmwand ein und erdrückte den 17jährigen Scharwerker Stephan Szymanski, so daß er sofort todt war. Den drei übrigen dabei beschäftigten Arbeitern gelang es, sich rechtzeitig aus dem Gefahrbereich zurückzuziehen.

Krone a. Br., 9. Juli. Der königliche Förster Richter in Suchau, Oberförsterei Grünfelde, ist nach 51jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten. — Die königlichen Förster der Oberförstereien Wtelno, Stronna und Rosengrund begingen vorgestern in der Rosengrunder Forst ein Waldfest, verbunden mit einem Prämien- und Königsschießen. Die Königswürde erlangte Förster Schönrod.

Posen, 10. Juli. Die 21. Posener Provinzial-Lehrerverammlung findet am 2. und 3. Oktober in Schneidemühl statt. — Der Verein für Ferienkolonien sendet diesen Sommer drei Kolonien zu je 20 Kindern aufs Land und richtet außerdem zwei Stadtkolonien ein. — Der Vorort Jersitz hat nach langem Sträuben zu der geplanten Kanalver-

in Pasha,
des Mahdi glücklich Entrommen, ist
den zum Besuch bei seinen Verwandten
Arbeiter der „N. Fr. Pr.“, der Statin
über ihn:

den jungen Helben überaus frisch und munter.
deutete mehr auf die Strapazen hin, die er erduldet hat.
Nur mit Mühe konnte ich einen Ausruf meines Erstaunens
unterdrücken, als ich Statin Pasha erblickte. „Das ist Statin
Pasha“, sagte ich mir, „der, wie sein einstiger Mitgefangener,
der Missionär Ohrwaldler schrieb, mit seiner ungewöhnlichen
Schwindigkeit und Tapferkeit der Hammer der Araber war
und Tausende derselben tödtete.“

Ich dachte, eine hohe Siegfrieds-Gestalt anzutreffen, und
sah nun, daß eine Helbenseele einmal auch in eine gemüthliche
Wiener Haut schlüpfen könne. Dieser 39-jährige Mann, der
schon vor zehn Jahren wunderbare Thaten vollführte, der in
27 Schlachten siegreich war, dessen Ruhm das weite Gebiet vom
Nildelta bis zu den großen Seen erfüllt, ist ein echtes und
rechtes Wiener Kind, im Aussehen und im ganzen Gehaben.
Sein Antlitz ist von der afrikanischen Sonne gebräunt, ihre
heißen Strahlen haben aber seine Jugendkraft nicht verborren
gemacht, er sieht jünger aus, als er ist. Die Qualen der
Fangenschaft, die Mühen und Schrecken seiner Flucht sind
spurlos an ihm vorübergegangen. Wenn er zu sprechen beginnt,
erkennt jeder Wiener den Landsmann in ihm, 16 afrikanische
Jahre haben ihm den heimathlichen Klang der Rede nicht rauben
können. Es ist ein eigenartiger Genuß, mit Statin Pasha zu
plaudern. Von seinen Thaten und Erlebnissen spricht er so, als
ob es ganz gewöhnliche Ereignisse wären; wahrhaftig, ein
Tourist, der in Kairo war und dort im „Hotel Shephard“ gut und
ohne Fährnisse gespeist hat, macht mehr Aufsehen von seiner
Orientfahrt. „Was wollen Sie“, sagte er u. A., „ich habe
einigenmaßen interessante Erlebnisse gehabt, bin aber nicht be-
rechtigt, von hervorragenden Leistungen zu sprechen.“ Man
sieht, daß nebst der Tapferkeit und der Todesverachtung, nebst
der Energie und Klugheit, die ihn mit 23 Jahren zum
Gouverneur einer großen Provinz machten, auch große Be-
scheidtheit ein Grundzug seines Wesens ist.

Auf die Frage, was er in der nächsten Zeit vorhabe, meinte
Statin: „Nicht viel. Zunächst bleibe ich einige Tage in Wien,
dann gehe ich für kurze Zeit nach Jichl, und am 23. August
will ich in London sein, um dem geographischen Kongresse bei-
zuwohnen, zu welchem ich speziell geladen bin.“

Statin Pasha erzählte dann, daß er ein Werk vollendet
habe und im Herbst erscheinen lassen werde, das seine Schicksale
schildern und eine allgemeine Darstellung der Vorgänge im
Sudan bringen werde.

Im Herbst wird Statin auch nach Ägypten zurückkehren,
um seinen Dienst wieder aufzunehmen. Er, der in Oesterreich
den Rang eines Reserve-Lieutenant bekleidet, ist jetzt Oberst
im ägyptischen Generalstabe, hat aber den Generalsrang nicht
in der rechten Hand führt ihm ein halber Finger. Das
ist der Finger, von welchem P. Ohrwaldler erzählte: „Als
ich in einer Schlacht eine Kugel einen Finger beinahe ab-
gerissen hatte, faßte er mit der anderen Hand den herabhängenden
Finger und befahl einem in der Nähe stehenden Soldaten, das
unnütze Glied mit einem Messer abzuschneiden; dann fuhr
Statin fort, die Seinen im Gefimmel der Schlacht anzufeuern.
Von den Europäern, die noch immer in der Gefangenschaft des
Mahdi schmachten, hat Statin nicht viel Nachrichten. Er weiß
nur, daß der Westpreuße Karl Neufeld noch immer in
Chartum Salpeter macht, und daß auch das Loos der Uebrigen
kein beneidenswertes ist. Doch bestreitet er, daß sich dasselbe
in Folge seiner Flucht gegen früher verschlimmert habe. Auch

die Meldung, daß seine Dienerschaft vom Mahdi wegen seiner
Flucht zur Verantwortung gezogen und gestraft worden sei, er-
klärte Statin für unrichtig. „Der Mahdi kennt mich“, sagte er,
„und er weiß, daß ich meine Dienerschaft nicht ins Vertrauen
gezogen habe. Er hat sie, nachdem meine Flucht bekannt worden
war, nur rufen lassen und verhört.“

Verschiedenes.

Dem ordentlichen Professor der Physiologie Dr. v. Kries
in Freiburg (geb. in Roggenhausen) hat der Großherzog von
Baden den Charakter als Geh. Hofrath verliehen. Kries hat
bekanntlich einen Ruf nach Leipzig abgelehnt. Zu Ehren des
Gelehrten fand vor einigen Tagen ein Kommerzstag, an dem
Dozenten und Studierende aller Fakultäten theilnahmen.

[Das Jubiläum der Kugel.] Die großen Jubiläumst-
tage des Jahres 1895 wird der in Neustädte in Schlesien
angestellte Polizeiergeant Sand er mit ganz besonderer Freude
feiern. Sand erhielt im Jahre 1870 bei der Schlacht von
Wörth eine Kugel in das rechte Bein, die seiner Zeit nicht zu
entfernen war. Nachdem ihn die Kugel oft ganz außerordentlich
gequält, schien kürzlich der geeignete Zeitpunkt zu einer Operation
ausgeföhrt und gelang. Jetzt ist der Mann geheilt und die
Kugel los; die Kugel wird er als werthvolles Andenken an seine
vierteljahrhundert lange Lebenszeit bewahren.

[Gefährliche Altarkerzen.] Der Annunziata-Kirche
in Florenz wurden vor Kurzem von einem Unbekannten zwei
Altarkerzen gespendet, die, wie durch Zufall noch rechtzeitig
entdeckt wurde, mit Dynamit gefüllt waren.

[Bruder Heinrich.] Die Frage ob die Anrede „Br-
der Heinrich“ eine Beleidigung enthalte, wird demnächst
gerichtlich entschieden werden. Ein Solinger beabsichtigt, einen
Mann zu verklagen, der ihn jüngst mit dieser Anrede gekränkt hat.

Der Betrieb einer Posthalterei ist, nach einer Ent-
scheidung des Ober-Berwaltungsgerichts vom 8. November 1894,
ein steuerpflichtiger Gewerbebetrieb. Ebenso ist der
Betrieb eines in einem Kreisbezirk angelegten
Schornsteinfegermeisters nach einer Entscheidung des
Ober-Berwaltungsgerichts vom 6. Dezember 1894, ein steuer-
pflichtiger Gewerbebetrieb.

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht oder für einige Wochen in Kur-
orten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt,
kann in unserer Expedition den „Geselligen“ derart be-
stellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder
unter der uns ausgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzband-
sendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oester-
reich-Ungarns pro Woche 40 Pfg.

Expedition des Geselligen.

* Das Technikum Hildburghausen besuchten im Winter-
semester des 19. Schuljahres 815 und in diesem Sommer 563
Schüler. Die Maschinenbauabtheilung 805, die Baugewerk- und
Bauhmeisterabtheilung wurde in beiden Semestern zusammen von
573 Schülern besucht. Gegen das Vorjahr ist die Frequenz um
134 Schüler gestiegen, 79 in der Maschinenbau- und 55 in den
beiden Bauabtheilungen.

Verfügung des Ministers für Handel und
Leiter, Zeichenlehrer und würdige Schüler
den Fortbildungsschulen aus etwa 10 Städten
Provinz die Gewerbe-Ausstellung besuchen. Es
werden außer freier Eisenbahnfahrt III. Klasse auch Tagegelder
in Höhe von 5 Mark für Lehrer und von 2 Mark für Schüler
gewährt.

Vofen, 10. Juli. Im Sitzungssaale der hiesigen Regierung
wurde heute Mittag die durch Erlaß des Herrn Landwirtschafts-
ministers angeordnete Konferenz zur Verabreichung über die
Mittel und Wege zur Erleichterung des Kredits für kleinere
Grundbesitzer eröffnet.

Ostrowo, 9. Juli. Eine Deputation des Mauer-
Regiments Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpreussisches)
Nr. 1 bestehend aus den Herren Major und etatsmäßigen
Stabsarzt Trosch, Mittelmeister Seiffert und Regiments-
Adjutanten Lieutenant Moser, begab sich am Sonntag nach
Kalisch, um dem Gouverneur von Kalisch, Herrn v. Daragan,
sowie dem Kommandeur des Russischen 15. Dragoner-
Regiments, Oberst Baron v. Bistram, die Einladung zu dem
am 31. Juli in Kalisch stattfindenden Feier des 150jährigen
Regiments-Jubiläums zu überbringen.

Schroda, 10. Juli. Der Bauer S. Duszczak in
Prusinowo, ein früher gut situirter Mann, war dem Trunte
berart ergeben, daß seine Ehefrau aus Besorgniß für das Ver-
mögen den Antrag auf Entmündigung stellte. Diesem Antrage
wurde vom Gericht stattgegeben, und der Beschluß auch im Kreis-
blatte entsprechend bekannt gemacht. Ein Exemplar dieses
Blattes hat ein Bekannter dem D. zum Lesen gegeben; für die
ihm seitens seiner Ehefrau angethane „Schmach“ schwor er
Rache, die er auch gestern ausführte. Er tödtete, wie schon
mitgetheilt, seine Frau und hängte den Leichnam noch auf.

Polzin, 10. Juli. Unser Badeort wird nun in Kurzem den
ersehnten Eisenbahnanschluß erhalten. Dieser Tage fand
eine Besichtigung der Neubautrassen Schivelbein-Polzin durch den
Präsidenten der Eisenbahndirektion Stettin statt. Am 1. August
wird die Bauabtheilung für den Bau der Strecke unter Leitung
des Regierungs-Baumeisters am Ende in Schivelbein errichtet
werden.

Bütow, 10. Juli. Das Besitztum des Gutsbesizers Klemm
in Hgl. Herrin hat im Versteigerungstermin Herr Rentier
Kosloff in Bütow für 79000 Mk. erstanden.

a Labes, 8. Juli. Die hiesige Schühengilde feierte
gestern das Fuchsteinsfest, ein Fest, das alljährlich zu
Ehren des Stadtältesten Herrn Fuchstein gefeiert wird, welcher
der Gilde bereits sechzig Jahre angehört. Die Gilde hat Herrn
Fuchstein ein kostbares Bild geschenkt.

Gollnow, 9. Juli. In unserem reich geschmückten Städtchen
fand am Sonntag das 27. mittelpommerische Gesangs- und
Tanzfest, an welchem Vereine aus Gollnow (3), Raugard (2), Labes,
Dramburg, Pobejuch, Greifenberg (2), Treptow, Schivelbein,
Wollin, Freienwalde, Massow, Kolberg und aus Stargard (4)
theilnahmen. Die Delegirtenversammlung beschloß, das nächste
Gesangs- und Tanzfest in Schivelbein zu feiern.

Amunelsberg, 9. Juli. Unter dem Rindvieh in
Karlsberg bei Heinrichsdorf ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen.

[9649] Von einer Hypothekbank wird
ein tüchtiger
Vertreter
für Graudenz gesucht. Off. mit Re-
ferenzen sub G. 6568 bef. d. Annonc-
Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Königsberg i. Pr.

Geldverkehr.
Bekanntmachung.
[8585] 15000 Mark Stillselbender
sind auf sichere Hypothek zum 1. August
cr. zu begeben.
Elbing, den 3. Juli 1895.
Der Magistat.

[9690] 12000 Mark
3600 Mk. u. 900 Mk., 4 u. 5 Proz. pu-
blikarische sichere Hypotheken, sind zu
veräußern. Auskunft im Bureau des
Herrn Justizrath Kabilinski.

50000 Mark
zur zweiten Stelle gesucht auf ein Ritter-
gut im Kreise Briesen. (Taxwerth
579000 Mark.) Offerten werden brief-
lich mit Aufschluß Nr. 9482 durch die
Exp. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Auktionen.
[9687] Bekanntmachung.
Am 13. Juli cr.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich Marienwerderstr. 33, Hof
1 Sopha, 1 Tisch
öffentlich aufangsweise versteigern.
Graudenz, den 11. Juli 1895.
Blank, Hilfsgerichtsvollzieher.

Auktion.
Am Montag, den 15. d. Mts.,
vormittags von 10 Uhr ab,
werde ich zufolge Auftrags im Restaurant
„Wiener Cafe“ zu Marienburg
die gesammte Einrichtung, ein-
schließlich Büffet und Bier-
apparat, sowie das gesammte
Warenlager an Weine, Rum,
Cognac, Liqueur, Zigarren zc.
wegen Aufgabe des Geschäfts und Fort-
zuges in öffentlich freiwilliger Auktion
versteigern. [9636]

Auktion.
Am Montag, den 15. d. Mts.,
vormittags von 10 Uhr ab,
werde ich zufolge Auftrags im Restaurant
„Wiener Cafe“ zu Marienburg
die gesammte Einrichtung, ein-
schließlich Büffet und Bier-
apparat, sowie das gesammte
Warenlager an Weine, Rum,
Cognac, Liqueur, Zigarren zc.
wegen Aufgabe des Geschäfts und Fort-
zuges in öffentlich freiwilliger Auktion
versteigern. [9636]

Preis pro einspaltige
Kolonnezelle 15 Pf.
Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

[9666] Für einen
Stud. theol.
in höheren Semestern, suche ich während
der Universitätsferien vom 1. August bis
15. Oktober vertretenden oder ausbil-
dungsweise Beschäftigung im Unterrichte ge-
freite Station und Erstattung der Hei-
kosten. Frarer Bahn in Elbing.

Ein junger Mann
welcher seine Lehre in einem Eisen-
Stahl- und Kurzwaarengeschäft beendet
hat, sucht zur weiteren Ausbildung, ge-
eignet auf gute Zeugnisse, unter bescheid-
Anspruch, br. sofort oder später Stellung.
Gef. Off. u. Nr. 9239 a. d. Exp. d. Ges. erb.

[9222] Ein strebs. energ. **Inspektor**
sucht sof. Stellung. Gef. Offert. unt.
K. H. 500 postl. Marienwerder.

Ein tüchtig, energ., pratt., solider
und fleißiger
Wirtschafts-Inspektor
30 Jahre alt, 10 Jahre beim Fach,
mit schwerem u. leichtem Boden,
Buchführung zc. vertraut, sucht zum
1. August event. später in West-
oder Ostpreußen unt. bescheidenen
Ansprüchen Stellung. Gef. Off.
u. Nr. 9339 d. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Suche mögl. selbst. Stellung als
Inspektor oder Vorwerkbeamter.
Bin 27 J. alt, Landwirtschaftsschule
absoolv., einjähr. geb., vertraut m. allen
Zweigen der Landwirtschaft, firm in
Buchführung. Dienstverf. erwünscht.
Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
9603 d. d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Ein älterer Landwirth, m. Guts-
Amts- u. Standesamtsachen vertr., sucht
von gleich oder später andere Stelle.
Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
8537 d. d. Exp. d. Geselligen erb.

[9644] Ein **Wirtschaftsbeamter**, 30
J. alt, beid. Landesprachen mächtig, in
Buchführung u. Rechnungswesen erfahr.,
sucht, gestützt auf Zeugnisse u. Empfehl.
Stellung. Gef. Offerten unter N. N.
postlagernd Bromberg, Postamt I.

Jüngerer Bautechniker
mit guter Bau- u. Bureau-Praxis, sucht,
gestützt auf gute Zeugnisse, unter be-
scheidenen Ansprüchen von sof. od. spät.
in einem Baugeschäft Stellung. Gef. Off.
unt. O. S. 75 Postamt II, Bromberg.

Verh. ev. 363. alt. u. findel. Gärtner,
in jeh. Stell. d. 4. Jahr, f. zu Martini, ger.
a. gute Zeugnisse, eine dauernde Stell.
Melbung. verb. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 9338 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

[9695] Zum 1. Oktober sucht ein verb.
tüchtiger, mächterner, kautionsfähiger
Oberschweizer
Stellung bei 50 bis 100 Rühe. Suche
sicheren hohen Gehalt. Oberschweizer
F. Kenggli, Groß Lichtenau b. Dirschau.

Ein verb. Schweizer, wo die Fran-
a. beh. ist, f. v. 1. Okt. fr. u. e. g. Herde
Bieh. Stell. Der. ist m. Kälb.- u. Schweinm.
m. f. Nutt.- u. Käsefabrik. vollst. vertr. u. ist
fleißig u. ordentlich. Off. unt. Nr. 9595
an die Exp. d. Ges. in Graudenz erbet.

Meier-Stellungsgeuch.
Ein verb., zuverl., sowie mit allem
Entnahmungs-Systemen, mit Viehwartung
u. Aufzucht gut bewandert, feinste Butter
produziert, wie mehrere S. Käse, prima
langjähr. Zeugnisse darüber besitzt, sucht
per 1. Oktober, auch früher Stellung.
Gef. Off. u. Nr. 9604 an d. Exp. d. Ges.

Oberschweizer-Stellungsgeuch.
[9605] Mehrere gut empfohlene Ober-
schweizer (Berner) suchen Stellung zu
einem größeren Viehbestand für sofort
oder 1. August, vier- bis fünfjährige
Zeugnisse stehen zur Verfügung. Näh.
zu erfahren vom Schweizer-Bureau zu
Dom. Ebbrow, Post Jadenzin Poin.

Oberschweizer-Stelle gesucht.
Suche zum 15. Oktbr. od. 1. Novbr. zu
70-100 Rüb. Stellg., mit gut. Zeugn.
Oberschweizer Stauffer, Komanden
[9244] bei Tappan Ditr.

Jüngerer mititär. Diener
evangl., sucht zu gleich oder sp. Stellung,
Offerten briefl. unter Nr. 9243 an die
Exp. d. Gesell. erbeten.

Die Inspektorstelle in Malken
ist besetzt. [9586]

[9563] Die Schäferstelle in Dom.
Wangerau ist besetzt.

Buchhalter
für eine Maschinen-Fabrik (Vertrauens-
posten) wird zu engagiren gesucht. Ration
8-10000 Mark erforderlich. Gef. Mel-
bungen werden brieflich mit Aufschr.
Nr. 9554 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

[9214] Für meinen Ausgelernten
tüchtigen Verkäufer
suche Stellung in einem Kolonial-
waaren- und Schankgeschäft von
gleich oder zum 1. August cr.
W. Magajchewski Nachf.,
Dierode Dtr.

[9584] Für mein Manufaktur- und
Kurzwaaren-Geschäft suche ich per 15.
August einen gewandten, geläufig pol-
nisch sprechenden
tüchtigen Verkäufer.
Den Meldungen sind Zeugnis-kopien und
Gehaltsansprüche beizufügen.
S. Lichtenstein, Löbau Westpr.

[9706] Für mein Manufaktur- u. Kon-
fektions-Geschäft suche einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Offert.
nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen
erwünscht.
S. Loeffler.

[9264] Suche für mein Getreide-Ge-
schäft einen
jungen Mann
als Verkäufer. Es wird auf eine durchaus
tüchtige Kraft reflektirt, die bereits in
solcher Stellung mit Erfolg thätig ge-
wesen ist. Schriftliche Meldungen mit
Gehaltsansprüchen an
Hermann Moeck jun., Mühlhausen
Kr. Pr. Holland.

[9613] Für mein Kolonialwaaren-,
Eisen-, Leder- und Destillations-Geschäft
suche ich per 1. August oder später einen
zuverlässigen, polnisch sprechenden
tüchtigen
jungen Mann
(erste Kraft), welcher befähigt ist, den
Geschäft zu vertreten. Offerten mit
nebst besten Empfehlungen, Abschrift
der Zeugnisse und Angabe der Gehalts-
ansprüche erbitet.
S. Verent in Verent.

[9659] Ein perfekter, jüngerer
Dekorateur
der durchaus tüchtiger Verkäufer ist,
der poln. Sprache mächtig, wird ver-
15. September für mein Modewaaren-
und Damen-Konfektions-Geschäft zu
engagiren gesucht. Den Bew. sind Zeugn.
u. Photogr. u. Gehaltsanpr. beizufügen.
Auch findet
ein Lehrling
aus achtbarer Familie, mit guter Schul-
bildung, per 1. Oktober in meinem Ge-
schäfte Aufnahme.
Simon Daniel, Löben Dtr.

Zum sofortigen Antritt suche für
mein Restaurations-Geschäft einen tüch-
tigen, soliden
Buffetier
welcher der deutschen und polnischen
Sprache mächtig sein muß. Melbung.
verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 9512 d.
die Expedition des Geselligen erbeten.

[9692] Einen älteren und gewandten
Disponent und Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suchen
für unser Kolonial- und Eisen-Geschäft
von sofort eventl. später.
Liburtius & Sendzik in Osterode.

[9641] Für mein Kolonialwaaren- u.
Delikatessen-Geschäft suche ich per 1.
Oktober cr. einen älteren, energischen,
umfichtigen, beider Landesprachen
mächtigen
ersten Expedienten.
Offerten nebst Abschriften von Zeugn-
nissen unter Befügung der Photographie
sub D. P. 500 K. u. d. Woiße, Posen.

Für mein Eisen-, Kolonial- u. Ge-
treide-Geschäft in kleinem Ort der
Provinz Posen suche z. 1. Oktbr. d. Jz.
einen jungen
tüchtigen Kommiss
jüdischer Religion, d. polnischen Sprache
mächtig. Sonabend u. Festtage streng
geschloßen. Melb. nebst Gehaltsanpr.
bei vollensd. freier Station, Kost, Logis,
Wäsche u. s. w. verb. brieflich mit der
Aufschr. Nr. 9579 durch d. Expedition
d. Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Kommiss
der polnischen Sprache mächtig, mit der
Schäufenerdekoration vertraut, findet
per 1. August Stellung in meinem
Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft.
S. Schoeps, Neuenburg Wpr.
Den Offerten sind Zeugnisabschriften
nebst Gehaltsangabe beizufügen. [8993]

[9557] Suche z. sof. Antritt wie 1. Okt. cr.
tücht. ältere u. jüngere Gehilfen
d. Colon., Dekst., Eisenw.-Branche
Paul Schwemin, Danzig, Hundeg. 100, III.

[8895] Zwei gut empfohlene
Gehilfen
die indeß fleißig polnisch sprechen
müssen, suche für mein Kolonialwaaren-
und Destillations-Geschäft.
Hermann Schmelke, Crone a/B.

[9459] Suche für mein Material-
geschäft einen jüngeren
Gehilfen
der mit der einfachen Buchführung ver-
traut ist. Eintritt pr. 1. August.
S. Drachowski, Pr. Stargard.

[9412] Wir suchen einen kautions-
fähigen
Unternehmer
welcher das Abladen der Rüben, Ver-
laden der Schnitzel, Einfahren der
Rüben aus den Wägen in die Fabrik
übernimmt.
Derselbe muß auch das vollständige
Rangiren der Eisenbahnwagen mit
Pferden besorgen und die Beföstigung
der Arbeiter übernehmen.
Gesamtbetrag ungefähr 8000 Mk.
Zudersabrit Pöplin.

[9556] Für das hiesige Magistrats- u.
Polizei-Bureau wird ein im Verwal-
tungsdienst gut ausgebildeter
Bureau-Vorsteher
gesucht. Antritt sofort. Gehalt 60 Mk.
pro Monat. Meldungen sind schleunigst
an den Unterzeichneten zu richten.
Rosenberg Westpr.,
den 10. Juli 1895.
Hornsdorf,
Bürgermeister.

...Mittelpunkt
dem Michelauer Bazar.

Loos Nr.	Gewinn	Loos Nr.	Gewinn	Loos Nr.	Gewinn	Loos Nr.	Gewinn	Loos Nr.	Gewinn
3196	39	243	93	1342	140	489	100		
5	62	7	245	68	351	178	490	14	
7	130	119	58	250	109	352	115	492	109
11	41	124	70	252	94	354	24	494	4
15	75	129	34	256	150	361	135	496	141
16	95	136	186	258	23	362	172	498	91
21	59	137	44	262	8	365	36	500	162
22	144	138	13	263	12	369	126	503	134
24	116	154	143	268	176	375	181	507	145
25	179	155	105	270	133	377	138	508	127
26	37	156	101	273	142	379	194	509	137
29	55	161	148	274	164	380	2	511	51
34	199	162	169	275	104	381	167	512	42
36	49	163	11	277	123	382	72	515	53
37	193	165	25	280	66	384	10	524	119
38	83	168	26	281	15	388	146	531	81
44	128	171	165	283	120	389	17	532	158
48	40	172	22	285	177	395	52	533	86
49	63	173	181	290	73	411	129	536	85
52	19	175	152	298	71	422	79	537	125
53	108	177	65	299	118	429	82	538	76
57	1	179	66	300	43	430	67	542	50
58	187	183	69	301	90	431	78	543	124
59	96	184	185	303	27	432	48	549	99
61	29	186	89	305	80	438	180	550	189
62	163	195	175	306	3	446	77	560	81
64	153	196	188	307	98	450	131	561	190
69	102	198	16	308	9	451	197	562	84
71	113	199	82	316	45	458	46	566	28
74	114	211	117	317	184	459	149	568	6
80	200	212	195	320	33	462	154	570	57
81	97	213	173	321	192	464	170	571	54
83	155	214	182	324	87	469	64	574	38
91	74	220	161	326	61	470	110	576	171
96	151	221	166	327	147	475	92	580	156
99	107	222	168	328	132	477	198	582	47
100	174	227	106	329	157	483	160	587	60
101	191	239	121	330	5	485	35	590	136
102	30	240	20	339	112	487	139	591	88
111	21	241	111	340	122	488	159	595	18

Die Gewinne sind bis zum 13. Juli bei Frau Kurth in Michelau, väter von Frau Plehn in Gruppe abzuholen.

Bekanntmachung.

[9639] Die unter Nr. 1 des hiesigen Protokolls eingetragene vom Kaufmann **Gabriel Sultan** in Gollub als Inhaber der dafelbst unter der Firma Gabriel Sultan bestehenden Handelsniederlassung dem Kaufmann **Jacob Sultan** zu Gollub erteilte Protokoll ist erloschen.

Gollub, den 1. Juli 1895.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

[9637] Im hiesigen Genossenschaftsregister ist bei Nr. 3 Vorstandsmitglied zu Löbau Wpr. Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht aufolge Verfügung vom 5. Juli cr. eingetragen worden:

Kentier **Rudolph Döhlert** hier selbst ist zum Mandanten gewählt worden. Als einstweiliger Vertreter des Kontrollen, für welchen eine statutenmäßige Wahl bisher nicht zustande gekommen ist, ist vom Aufsichtsrathe Herr **Gustav Frosch** hier selbst, bestellt worden.

Löbau, den 5. Juli 1895.
Königliches Amtsgericht.

Lehrschmiede für Hufbeschlag in Allenstein.

Nachdem ich von dem Königlichen Ministerium zum Hufbeschlag-Lehrmeister ernannt worden bin, eröffne hier selbst am 1. August cr.

Warschauerstraße Nr. 64 eine Lehrschmiede für Hufbeschlag und erbittet Anmeldungen bis spätestens zum 15. Juli cr.

Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt.
Julius Reitzung jun., Allenstein,
staatl. gepr. Hufbeschlag-Lehrmeister.

PATENTE
RICHARD LÜDERS, CIVIL-INGENIEUR
in GÖRLITZ.

Umstände halber verkaufe ich meinen noch sehr gut erhaltenen

Dampf-Dreschapparat

äußerst preiswerth. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7871 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Edamer Käse
ächten vollfetten Edamer Maikäse in Kugeln zu 4 Pfd. im Postkolli = 2 Kugeln à 10 Pf. 1,10 pr. Pfd.
[9670] empfiehlt
Julius Holm, Graudenz.

Wer aus erster Hand

von meinem Fabriklager Herrenstöße, Duxius, Kammaru, Cheviot etc. bezieht, kauft 1/3 billiger als beim Schneider oder Tuchhändler und wird immer wieder bestellen. Weiter in neuester, tollerster Auswahl für franco.
Anton Georg, Köln-Lindenthal.

Rohtgewebe

gebe ab zu billigen Preisen. Auch stehen Rohr-Webstühle zum Verkauf.
Ferd. Bzekański, Zimmermstr., Gr. Allen.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

ist zu Puddings, Milchspeisen, Flammrys, Sandtorten, z. Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao etc. vortrefflich. In Colonial-, Delicatess- und Drog.-Hdlg. in Pack. à 60, 30 u. 15 Pf. [9326]

Lager-Metalle
Fischer & Nickel, Danzig.
in 6 verschiedenen, zweck-
entsprechenden Legierungen,
für Lowry-Betrieb,
mittlere, schwere u. schwerste
Belastung. [4818]

Die Obst- und Gartenbauschule für Frauen in Königsberg i. Pr.

eröffnet am 15. Juli einen 14tägigen Kursus, der besonders wichtig für Lehrerinnen ist, welche ihre Fertigkeit dazu ausbilden wollen. Der unter der Leitung des **Garteningenieurs Herrn Wichulla** stehende Kursus umfasst Vorträge, praktische Übungen und botanische Exkursionen. Für auswärtige Schülerinnen wird gute Pension billigst nachgewiesen. Meldungen werden **Königsberg i. Pr., Mitteltrageheim 12/13**, darterre, entgegen genommen. [9474]

A. Pfrenger, Bromberg, Danzigerstr. 2
Gegründet 1872.
Fabrik feiner Confecte, Bonbons, Marzipan etc.
Bestellungs-Geschäft für Torten, Eis, Crèmes, Baumkuchen, Thee- und Weingebäck. Größte Auswahl in Knallbonbons, Atrappen, Bonbonieren. [1666]
Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Blitzableiter
sicherster Schutz gegen Blitzgefahr, sowie Untersuchungen bestehender Blitzableiter mit den neuesten Apparaten. [8534]
Telegraphen- und Fernsprech-Anlagen
offerirt billigst unter Garantie
Victor Lietzau, Danzig, Electrotech. Fabrik, gegr. 1863.

Ferd. Ziegler & Co. Bromberg.
Fabrik für Blitzableitungs-Anlagen.
Seit 1872.
Revisionen schon bestehender Blitzableitungs-Anlagen auf ihre Wirksamkeit.
Seit 1872.

Pferderechen Triumph
D. R. P. No. 67816
ist der stärkste, einfachste und leichtgehandelte Rechen der Gegenwart, von einem Knaben leicht zu bedienen, in 5 Minuten auseinander zu nehmen. Es sollte Niemand veräumen, über dieses vorzügliche Instrument Preisliste nebst Zeugnissen zu verlangen, auch gebe
[9594]
die Rechen auf Probe ab.
Emil Hoffmann, Maschinen-Handlung, Graudenz, Rehdenerstraße 11.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren künstlich u. miethsweise feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Cementwaarenfabrik Kampmann & Cie., Graudenz

Unternehmung von Betonbauten
Fernsprecher Nr. 33. - Telegrammadresse: **Kampmann-Graudenz.**
Fabrikation von
Guss-Platten
Platten für Fabrikräume
Thorwege, Bahnhofshallen
Trottoir-Bordsteine
Trottoirfriese
Kinnsteine
Auslaufsteine
Spülsteine
Manerabdeckplatten
Pfeilerabdeckplatten
Raminrohre
Schornsteindeckplatten
Bau-Werkstücke
als Quadersteine, Plinten, Gesimse, Sturze, Bodensplatten, Balustraden, Architrave und Fenstermaarkwerke
Bau-Ornamente jeder Art,
Thorpfeiler
Geländerpfosten
Brunnenringe
Röhren für Kanalisierung
Gelochte Röhren
Schlammkästen
Grenzsteine
Gewölbte Decken
Gasbehälter, Hochbehälter für Wasserversorgung, Fußböden von Cement-Stampfbeton und Cementestrich.
Sämmtliche Waaren und Arbeiten werden nur vom besten Material in sorgsamster Arbeit schnell und billig unter Garantie für Haltbarkeit geliefert bezw. ausgeführt. [8355]

Die Fruchtweinstellerei u. Liqueur-Fabrik von

M. Heinicke & Co., Graudenz
Inhaber R. Ed. Schüler
deren Fabrikate auch in Königsberg auf der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung ausgestellt sind, empfiehlt ihre naturreinen Gesundheitsweine: [3053]
Apfelwein, Johannisbeerwein, weßpr. Tokayer, Stachelbeerwein und Heidelbeerwein
sowie sämmtliche feine u. feinsten Dessert-Liqueure, Spezialität:
Bitt. Pommeranzan, Ananas Crème aus frischen Früchten,
Kurfürstl. Magen, Ostindisch Ingber-Magenwein,
Chartreuse, Benedictiner und Goldwasser, sowie Himbeer- und Kirschlaf.
Preislisten gratis und franco.

Strasburg Wpr.

[8158] Empfehle geräucherten, fetten und mageren

Winterspeck

à 3tr. 55 Mk., reines, weiß ausgeschmolzenes

Schweineschmalz

à 3tr. 55 Mk. ab hier. Weibes nur von hiesigen Schweinen.
Hugo Köhler, Fleischermeister.

Ostindischer Ingwer-Magen-Wein

bewährtes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden etc.
pr. 1/2 Ltr. Flasche Mk. 1,50
pr. 1/4 Ltr. " " 0,75
empfeht
Hugo Guzewsky,
Destillation und Liqueurfabrik
Marienwerder.
Betr. **I n g w e r**
wurde als besonders magenstärkend
prämirt
auf der 9. Diätitischen und Gewerbeausstellung zu Marienwerder
am 29. Mai 1895.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill.
Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1

Dachdeckerarbeiten
übernimmt und führt aus
A. Dutkewitz.

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigener und fremden Fabrikats.

Bitte anschnelden!

Er scheint nur einmal.
I. Schützenorden u. Medaillen
II. Ruyth. Lorbeer- u. Eichenkr.
III. Fahnenmähler
IV. Vereinsabzeichen aller Art
V. Jubiläums- u. Festmünzen
Spezialfabr. Ferd. Hoffstätter Bonn (Rh.)
Illust. Preisl. ad. I. II. III. geg. 50 Pf.
in Briefm. werd. b. Postg. vergüt. Bei Anfr. Retourm. ad IV., V. Originalmunt. bei fr. Retourm. z. Nichtd. Wiederwert. gegen hohen Rabatt aller Orten gesucht.

Schweizer-Käse

gibt genaue Anleitung zur Herstellung von Schweizer, Golländer, Namadur, Kräuter-, Koppen-, Parzer, Appetit-, Mainzer und Kimmelfäse. (Schnellmethode.) Honorar 15 Mark. (Nachnahme.) Für Milchproduzenten u. Händler sehr nutzbringend. Off. sind sub C. H. P. 3104c Z. "Käse" zu richten an die Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler, Zürich (Schweiz). Porto 20 Pf. [8792]

Heirathsgesuche.

[9515] Besitzer v. 500 Mg. gut. Acker, 30 J. alt, ev. wünscht d. Bekanntschaft e. Dame (junge Wittve nicht ansgechl.) mit e. Vermög. v. 9000 Mk. u. darüber, zu machen. Gest. Offert. bis spätestens 1. August sub R. 100 an d. Expedition d. Reichenb. Anzeigers, Reichenburg, erb. Vermittler verb.

Heirath.

Ein Kgl. Beamter mit 2700 Mk. Gehalt u. etwas Vermögen, dem es an geeig. Damenbekanntschaft mangelt, sucht eine Lebensgefährtin. Damen bis zum Alter von 26 Jahren, katol. Religion, werden um Offerten unter Beifügung der Photographie und Angabe des Vermögens u. Nr. 9599 d. d. Exp. d. Gesell. erlucht

Verloren gefunden gestohlen.

Ein brauner Jagdhund hat sich gefunden. Gegen Kosten abzuholen von **Franz Dix, Gastwirth, Domin. [9621]**
[9445] Heute Nacht ist mir

ein Pferd

von der Weide, brauner Wallach mit neuem rotem Arbeitssattel u. Klavzaum, 12-13 Jahre alt, 5 Fuß groß, ohne Abzeichen, desgleichen ein

Schwarzer Hirtenhund

auf den Namen „Spiz“ hörend gestohlen worden.
Mithmaßlicher Dieb: Klein und schwächlich, schmales Gesicht, entzündete Augen; bekleidet: dunkelmeilerner Schoprock, graue Zenghoie, grauen Filzhut u. barfuß; angeblicher Name „Leo“
Ich bitte den beschriebenen Dieb anzuhalten und ihn der nächsten Polizeibehörde zu übergeben.
Louis Radtke, Besitzer, Mewe.

Ruh

schwarz-bunt, mit einem Horn, ist mit entlaufen. Wiederbringer angemessene Belohnung. **Lucas, Besitzer, Parsten.**

Seckelhund

schwarz-braun, edle Figur, auf „Dachsel“ hörend, entlaufen. Wiederbringer angemessene Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Dom. Birkenau b. Tauer.

Glogowski & Sohn
Zuowrazlaw, Prov. Posen
Maschinen-Fabrik u. Hesseltschmiede
ADRIANCE
Neuer Grassmäher
Getreidemäher
stärkster u. leichter Bauart, sehr leichtgängig.
Leichter Garbenbinder, „Adriance“ für 2 Pferde.
Große silberne Denkmünze der deutschen L. G. für u. G. Preuß. silberne Staatsmedaille, erster Preis in der einzigen deutschen Vinderprüfung in 1894 bei Gröbzig (Anhalt).
Aen! Spezialität!
Matador-Rechen
Gefällig geschüht.
Der einfachste und dauerhafteste Rechen ohne Federn, Scherräder, Klitten etc. für Fuß- oder Hand-Entfernung mit durchgehender Winkelstahlnachse. Von der deutschen Landw.-Gesellschaft als - neu und beachtenswerth - anerkannt.
Tiger- und Puckrechen. Henwender.
Ausführliche Prospekte gratis und franco! [4009]

5. Forts.]

Der Ueberzählige.

[Nachdr. verb.]

Novelle von H. Falkenhagen.

Während Hans um die nächste Ecke bog, schritt Neuther auf ein hohes alterthümliches Haus zu...

Er klopfte. Keine Antwort. Aber deutlich hörte er im Innern des Zimmers Brummen: „Wahrscheinlich wieder ein Kandidat. Himmelfakern!“

Gewagt muß es werden, dachte Neuther, klopfte nochmals, und als er auch diesmal kein Herein hörte, öffnete er ohne weiteres die Thür.

Mitten im Zimmer stand eine wahre Riesengestalt von Mann. Alles war groß an ihm. Auf breiten Schultern richtete sich ein mächtiger Kopf auf mit ausgeprägten, wie aus Bronze gegossenen Zügen.

Das große Auge ruhte mit grimmigem Ausdruck auf dem Eindringling: „Herr, wie können Sie es wagen, ohne mein Herein hier einzutreten?“

„Zweimal klopfte ich an“, sprach dieser ruhig, dicht an den Gewaltigen herantretend und ihn scharf mit den Augen messend. „Ich dachte, Sie wären taub.“

Der andere war einen Augenblick verdutzt. „Haha! Höre und siehe wie ein Adler. Sie machen auch wohl Jagd auf die Bürgermeisterstelle, was?“

„Jawohl, und Sie könnten mir Ihre Stimme geben, wenn Sie noch nicht gebunden sind.“

„Ich gebunden? Himmelfakern! Den möchte ich sehen, der mich bindet!“ brüllte der Riese und brachte seine beiden Cyclopfenfüße dicht unter die Nase des Kandidaten.

Dieser zuckte mit keiner Wimper. „Hand weg, Mann“, sagte er mit eiserner Ahe, „oder wollen Sie einen Gang wagen?“

Der Riese brach in ein donnerndes Gelächter aus. „Das wäre mir gerade recht!“ schrie er höhnisch. „Da könnte ich doch mal so einen verdammten Federfuchser gründlich durchprügeln.“

Wie ein Blitz hatte Neuther Hut und Frack abgelegt und stand in Hemdsärmeln vor dem Wilden. Er war auf dem Gymnasium ein gefürchteter Ringer und Springer gewesen, der mit ertauilicher Muskelkraft und Gewandtheit auch den Stärksten geworfen hatte.

„Vorwärts, eins, zwei, drei!“ Wie ein Kal sprang er auf den Gegner an, und ehe es sich dieser versah, stellte ihm der Bürgermeister-Kandidat ein Bein und warf ihn zu Boden, daß es krachte.

„Uff, uff!“ ächzte der Riese und erhob sich langsam. „Uff!“ Neuther machte eine tiefe Verbeugung. „Und nun bitte ich um Ihre Stimme, vielleibter Kämpfer!“

„Sie sind ein verfluchter Kerl“, brummte der Gewaltige, sich die Hüfte reibend, und maß bewundernd den Supernumerar mit den Augen. „Aber sehen Sie, ich kam die Kandidaten nicht leiden. Da kommen die Herren geschneigelt und gebügelt, beugen sich und neigen sich und stumfern einem alles Sülze vor.“

„Höflichkeit verlange ich von jedem rechtlichen Manne“, erwiderte der Supernumerar, der inzwischen Frack und Handschuhe wieder angezogen hatte.

„Höflichkeit und Gleisnerlei wachsen auf einem Holz“, sagte der andere. „Dann gehören Grobheit und Wahrheit wohl auch zusammen?“ fragte lächelnd Neuther.

„Grobheit kann sich nicht verstellen, Herr Tintenkleckser. Meine Stimme verleihe ich nicht.“ Neuther nahm seinen Hut. „So behalten Sie Ihre Stimme und wählen Sie sich selber. Dann sind Sie auch einstimmig gewählt, Sie Grobian!“

Mit kurzer Verbeugung schritt er der Thür zu. „Halt!“ rief der Riese. „Halt! Laufen Sie doch nicht gleich fort!“ „Sie wünschen?“ sprach Neuther, sich gemächlich umdrehend.

„Ihnen zu sagen, daß ich Ihnen meine Stimme gebe, Sie — Sie Grobian, gerade wie ich. Und eine Flasche Wein könnten wir auch noch miteinander trinken, was?“ Neuther lachte. „Das ist etwas anderes, mein Werthester. Mit dem größten Vergnügen.“

Die Flasche wurde gebracht, entropft und getrunken. Der Abschied war warm und auf Wiedersehen. Und als das Dienstmädchen dem Ueberzähligen den Regenschirm auf dem Hausflur überreichte, flüsterte sie ihm lächelnd zu: „Ein blaues Wunder. Die anderen hat er alle rausgeschmissen.“

Fünf Vorstellungen waren hiermit glücklich überwunden, sechs mußten noch durchgekämpft werden. Der Supernumerar kam sich hierbei wie ein moderner Herkules vor, dem das Schicksal nicht minder schwere Aufgaben zur Lösung aufbürdete, wie seinem berühmten griechischen Vorfahren. Aber ihm wuchsen während des Kampfes auch die Kräfte. Er schrak vor dem, was noch übrig blieb, nicht zurück.

„Das schwerste ist gethan“, sagte er sich. Du standest dem Schuzoll und dem Freihandel gegenüber, hast gehobelt gleich dem besten Schreiner, bist den Pfeilen schöner Augen entronnen, und zuletzt siegest Du im richtigen Ringkampf. Was könnte noch kommen?“

Nun, es ging. Der Ueberzählige wand sich durch wie der Mal durch die Fingergitter, oder wie der Fuchs, dem von allen Seiten Prügel drohten, ohne sie zu empfangen. Er schlüpfte an allen Fährnissen vorbei, ohne gerade zu viel von seinem ehrlichen Charakter opfern zu müssen. Seine Schlagfertigkeit und die Kunst, in allgemeinen Ausdrücken unerwartete Fragen glücklich zu beantworten, halfen ihm glatt über die Witzentkuppen hinweg.

Hierbei fehlte es nicht an interessanten Augenblicken und drolligen Bildern. Der Buchhändler hatte keine eigene Meinungen. Er war aus lauter Komplimenten zusammengesetzt und sagte zu allem Ja. „Ich wähle, den die anderen wählen“, klang es im Flüsterton als höchste Weisheit aus seinem Munde. Weiter war nichts aus ihm herauszubringen. Er stellte wirklich das reine Löschpapier vor, das alles annimmt und nichts herausgibt.

Im Hause des Färbers stieß Neuther auf einen Konkurrenten. Beide Kandidaten lachten sich an und das Strohhalmslos entschied, wer zuerst den hohen Politiker und Farbenkleckser anlauen sollte. Es traf den Konkurrenten. Nach geraumer Zeit kehrte dieser zurück und raunte dem Supernumerar zu: „Rüsten Sie sich auf das Seltsamste. Mit mir verhandelte er über die Frage, welche Chancen Deutschland haben möchte, wenn es sich zu einem Kriege gegen Rußland mit China verbände, die unterworfenen Turkmenen insurgiren und Kautafien für ein unabhängiges Land erkläre.“

Sodann kam er auf Steuerreform und im Handumdrehen auf die sibirischen Wücher, die noch irgendwo verborgen lägen; wer sie fände, würde den Schlüssel zur Lösung der sozialen Frage in Händen haben.“

„Und sprach er nicht über das Bürgermeisteramt?“ „Keine Silbe. Als er mit der hohen Politik fertig war, versprach er mir kurz und gut seine Stimme, und so stehe ich hoffnungsreich vor Ihnen.“

Erwartungsvoll trat Neuther ein, enttäuscht verließ er das Haus. Der politische Färber war ein gewöhnlicher Karnegeißer, der mit ausgeschlappten Redensarten an sich war und seine Stellung als Wähler und Stadtverordneter benutzte, einmal recht gründlich und widerspruchlos seiner Zunge freien Lauf zu lassen. Denn die Kandidaten widersprachen selbstverständlich nicht und nickten zu allem ihren unbedingten Weisfall. Mit der Versicherung, daß Neuther ganz gewiß von ihm gewählt werde, schied der Supernumerar von dem Politiker.

Der historische Schneider lenkte sofort die Unterhaltung auf den Feldmarschall Derflinger, der die Schweden bei Jehrbellin in die Schanze hieb. „Nicht wahr, der führte seine Elle als seine Klinge?“ rief das Schneiderlein. „Derflinger war der größte Schneider, den jemals die Welt trug.“

Dabei suchte der windige Meister mit der Elle im Zimmer umher, als wolle er noch einmal die ganze schwedische Armee in die Pfanne hauen. Uebrigens war der Mann ehrlich genug, zu erklären, daß die persönliche Vorstellung des Kandidaten nicht genüge, man müsse auch die Zeugnisse lesen und prüfen, erst dann könne man sich entscheiden. Diese Erklärung imponirte dem Ueberzähligen, und so schied er mit erhöhtem Respekt von dem historischen Schneider.

Der Junggejellen-Kentner war ein lebendiges Zeugniß dafür, wie man nicht leben solle. Den salomonischen Satz, daß alles eitel sei, hatte er an sich selbst erfahren, natürlich erst, als es zu spät war, wie Salomon auch. Er war unzufrieden mit sich selbst und ärgerte sich über alles, sogar darüber, daß der Supernumerar durchaus Bürgermeister in dieser ledernen, langweiligen Stadt werden wolle, was er für eine sehr große Thorheit hielt. (Forts. folgt.)

Strassammer in Grandenz.

Sitzung am 10. Juli.

1) Die Zimmergesellen Alexander Schulz und Bernhard Alexander Stobbe aus Mewe sind wegen Urkundenfälschung angeklagt. Beide waren im Dezember 1894 in der Zuderfabrik Mewo beschäftigt, wurden aber wegen wiederholter Unpünktlichkeit entlassen. Beide hatten noch Kohlrückstände zu verlangen. Der Aufseher stellte ihnen darüber Zettel aus, mit denen sie zur Empfangnahme des Geldes sich an den Buchhalter wenden sollten. Bevor sie jedoch zum Buchhalter gingen, fälschten sie die Zettel, so daß sie höhere Beträge erhielten. Heute war nur Schulz erschienen. Er gestand, daß beide Angeklagte die Fälschung verabredet hatten. Demnach wurde Schulz mit sechs Wochen Gefängniß bestraft und gegen Stobbe die Sache vertagt.

2) Die Handelsfrau Dorothea Bernstein aus Schwet, welche im Winter mittelst Nachschlüssels 1 Zentner und 40 Pf. Kartoffeln entwendet hat, wurde wegen schweren Diebstahls zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Verchiedenes.

Bei dem Neubau eines Schulhauses brach in Bochum (Westfalen) Dienstag früh ein Gerüst zusammen. Fünf Arbeiter wurden verletzt, darunter einer tödtlich und drei schwer.

Infolge Genußes von verdorbenem Fleisch sind in Limerick (Irland) 70 Schwestern des Klosters Laurehill unter Vergiftungserscheinungen erkrankt; zwei sind bereits gestorben; die Uebrigen liegen noch in bedenklichem Zustande darnieder.

[Der Streit ums Kartenge[ld.] Ein interessanter Skatprozeß hat sich dieser Tage vor dem Amtsgericht in Artern (Prov. Sachsen) abgepielt und wird sich demnächst vor dem Landgericht in Nordhausen weiterpielen. Der Rechtsanwält Michaelis weigerte sich, dem Wirth im Hotel zur Sonne in Artern nach einem Statabende das sogenannte Kartenge[ld] (10 Pf.) zu zahlen, da ein rechtlicher Anspruch des Wirthes für Vorkahlung der Karten nicht bestehe, es vielmehr jedem Spieler überlassen sei, ein Entgelt zu zahlen oder nicht. Der Wirth war gegenwärtiger Ansicht und ließ dem Rechtsanwält einen Zahlungsbefehl zustellen. Auf den Widerspruch des Rechtsanwalts gegen letzteren erkannte nach eingeleiteter Klage das Amtsgericht im Sinne des Wirthes. Der geforderte Satz von 10 Pf. sei der übliche und im vorliegenden Falle von den Mitspielern um so mehr zu entrichten, als diese bereits in früheren Fällen den gleichen Betrag im Hotel zur Sonne anstandslos bezahlt hätten. Rechtsanwält Michaelis hat gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt.

Briefkasten.

F. in S. Ein aktiver Offizier jüdischen Glaubens existirt in der preussischen und wohl auch weber in den andern (sächsischen, württembergischen) Kontingenten der deutschen, noch in der bayerischen Armee nicht. Dagegen wohl einige wenige Reserve- oder Landwehroffiziere jüdischen Glaubens. Anfang der 50er Jahre diente ein jüdischer Offizier in dem damals in Schleien garnisonirenden 18. Infanterieregiment. Er war im Jahre 1848 aktiver Offizier geworden; ging aber etwa 1856 ab und zur Telegraphie über.

R. in W. Die Rächter gemeinschaftlicher Jagdbezirke sind nicht berechtigt, Jagderlaubnißscheine Dritten gegen Entgelt zu verabfolgen, hierin würde eine Umgehung des § 10 des Jagdverordnungsgehekes erblickt werden, da die von den Empfängern der Erlaubnißscheine zu zahlende Summe als ein Beitrag zum Jagdgeld, die Empfänger mithin als Mitjäger angesehen werden müssen. Das Nähere hierüber ergibt das Ministerialreskript vom 1. Mai 1893, welches Ihnen auf Ersuchen auf dem Landratsamte Ihres Kreises vorgelegt werden wird.

W. S. Kann der Vater eines unehelichen Kindes nicht ermittelt werden, so fällt die Pflicht der Verpflegung und Erziehung unmittelbar auf die Mutter und deren Eltern. Zu dem Kinde wird die Tochter unterstützt und für diese zu sorgen, sind die Eltern privatrechtlich verpflichtet, wenn sie dazu vermögend sind.

M. S. Die bekannte Kunsthandlung von Amster und Rutherford in Berlin wird Ihnen auf einen wirklich werthvollen alten Kupferstich gewiß ein annehmbares Gebot machen. Sollte Ihnen dieses Gebot zu niedrig erscheinen, so übergeben Sie das Kunstblatt der genannten Firma vielleicht zum Kommissionsverkauf.

S. in S. Ueber die Ertheilung der Genehmigung an Schankwirthe an Volksfesten, die am Sonntag stattfinden, Eßwaaren und Getränke außerhalb des Schanklokals feilzubalten, entscheidet die Ortspolizeibehörde (Amtsvorsteher).

F. S. Von der Betriebssteuer sind, sofern der Kreis und die Gemeinde es beschlossen haben, Kreis- bezw. Gemeindeabgaben zu entrichten.

W. A. Verträge sind stets rechtskräftig, wenn über deren Unteririchten kein Zweifel herrscht, gleichviel ob sie gestempelt sind oder nicht. Das unterlassene Stempeln kann Stempelstrafe nach sich ziehen, hat aber auf die Rechtskraft des Vertrages keinen Einfluß.

K. S. Kaufen Sie Voetner, „Obstweinbereitung“, Preis 1,50 Mk., in jeder Buchhandlung vorrätig.

Standesamt Grandenz

vom 1. bis 6. Juli 1895.

Aufgebote: Maler Valentin Zahl mit Ida Zahlmann. Bureauvorsteher Bruno Sudan mit Helene Stauke. Rittergutsbesitzer Viktor Wendland mit Susanna Schenk. Fleischermeister Paul Wittwe mit Ida Baron. Arbeiter Adolf Weirich mit Emilie Madke.

Verirathen: Sergeant August Arndt mit Auguste Wadermann. Schriftföher Albert Kroll mit Julie Schmalz geb. Kirstein. Arbeiter Albert Fialkowski mit Anna Kost. Hausmann Karl Krause mit Rosalie Drocztowski. Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Gustav Schelle mit Magdalena Cbel.

Geburten: Arbeiter Karl Schmielewski, S. Schmid Franz Kaminski, S. Arbeiter Eduard Schulz, L. Strafanwaltsaufseher Max Gehrmann, L. Polizeischutsmann Heinrich Knapp, L. Schuhmacher Friedrich Dobschlag, S. Schiffseigner Ludwig Deutscherdorff, S. Wittwe Elisabeth Mitterst, S. Löwler Julius Handrey, S. Arbeiter Albert Sulecki, L. Steinseher Paul Ostrowski, S. Hilfsrangirer Gustav Bid, L. Schudneier Oskar Taube S. Kirchenermeister Bernhard Kromer, L. Maurer Friedrich Wischniewski, L. Arbeiter Ernst Gaelski, L. Arbeiter Hermann Bladen, S. Zimmergezell Karl Bivinski, L. Arbeiter Hermann Gladen, S. Barbier Hugo Heigler, L. Arbeiter Paul Buch, S. Schuhmacher Gustav Bork, Sohn. Schiffseigner Eduard Hämmerling, Sohn.

Storbefälle: Louise Roguette geb. Schulzendorf, 80 J. Amalie Kanick, 3 W. 6 J. Ferdinand Schmielewski, 4 Sd. Alfred Danowski, 3 1/2 W. Gertrud Terbert, 3 1/2 W. August Seelies, 7 J. 11 W. Edith de Reise, 3 W. Martin Grubba, 57 1/2 J. Frida Fuchert, 3 1/2 W. Eöwper August Wisiatolski, 34 J. 3 W. Anna Malinowski, 5 W. Christier Hansgrau, 66 J. Karl Kromer, 86 1/2 J. Charlotte Reichle, 9 1/2 W.

Bromberg, 10. Juli. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 131 bis 141 Mk., feinsten über Notiz nach Qualität 1-4 Mk. höher, geringe Qualität mit Answuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 101-111 Mk., feinsten 1-3 Mk. über Notiz. Gerste nach Qualität 90-102 Mk., gute Braugerste nominell. Erbsen Futterwaare 110-120 Mk., Kochwaare 120-135 Mk. Hafer je nach Qualität 112-122 Mk. Spiritus 70er 37,50 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 10. Juli. Weizen loco 136-152 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 139-140,50 Mk. bez., September 143,25-143-145 Mk. bez., Oktober 144,75-146,75 Mk. bez., November 146,25-148 Mk. bez. Roggen loco 116-122 Mk. nach Qualität geford., Juli 119,50 Mk. bez., September 123-124,75 Mk. bez., Oktober 125 bis 126,75 Mk. bez., November 126,25-127,75 Mk. bez., Dezember 128-128,75 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 108-156 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 123-148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 126-134 Mk. Erbsen, Kochwaare 132-165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116-131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Hübsl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez. Retroleum loco 22,1 Mk. bez., September 22,4 Mk. bez., Oktober 22,6 Mk. bez., November 22,8 Mk. bez., Dezember 23,0 Mark bezahlt.

Berlin, 10. Juli. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 286 Rinder, 6085 Schweine, 1733 Kälber, 2815 Hammel. Rinder wurden bis auf 50 Stück zu unveränderten Preisen geräumt. Schweine wurden zu gehobenen Preisen ebenfalls ziemlich glatt ausverkauft. I 45-46, ausgeuchte Küsten darüber, II 43-44, III 40-42 Mk. per 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara. Der Kälbermarkt verlief ruhig. I 55-60, ausgeuchte Paare darüber, II 51-54, III 47-50 Pfg. per Pfund Fleischgewicht. Am Hammelmarkt fanden circa 600 Stück zu Preisen des letzten Sonnabends Absatz.

Stettin, 10. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, neuer 140-142, per Juli-August 140,50, per September-Oktober 142,50. Roggen still, loco 122-124, per Juli-August 120,00, per September-Oktober 122,50. Korn. Hafer loco 115-120. Spiritusbericht. Loco behauptet, ohne Faß 70er 37,30.

Magdeburg, 10. Juli. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% —, neue 10,50-11,00, Kornzuder excl. 88% Rendement —, neue 10,35-10,50, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,95. Stettin.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ein beachtenswerthes Urtheil eines Arztes.

Thorn, 24. Februar 1895. Die Patent-Myrrholin-Seife habe ich selbst in Anwendung genommen und kann meine volle Zufriedenheit aussprechen. Dieselbe ist eine gute Toiletteseife, hat aber noch den ganz besonderen Vorzug, daß dieselbe die Haut weich und zart macht und deshalb vor Allen Personen, die an ausgeprägten Händen leiden, empfohlen werden kann. Dr. med. Köhler, Oberstabsarzt. Die Patent-Myrrholin-Seife, welche als Spezialseife für die Pflege der Haut unübertroffen und einzig in ihrer Art, ist a 50 Pfg. erhältlich in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken und muß jedes Stück die Patentnummer 63592 tragen.

Musco versende ich

Jeden Abonnenten des Grandenzer Geselligen meine reichhaltige Mutter-Kollektion in Ziegen, Büscheln, Kammgarn, Cheviot, Boden, passend für Anzüge, Leberzieher etc. [4678]

Damit Sie sich durch den Augenschein überzeugen können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu Hause am Plage aus 3. oder 4. Hand kaufen.

Der Bezug aus erster Hand ist immer am vorteilhaftesten.

A. Schmogrow, Görlitz.

Original Nürnberger Stoppel-Rübensamen

lange grünlüpfige und runde rothköpfige ertragreiche Sorte 1/2 Ko. 70 Pf., 5 Ko. 6 Mk. ab hier, Bierdegen-Mais 9 1/2 Mk., Senf 9 Mk., ferner Johannisroggen mit vicia villosa, Kleefrüchten, Lymothé offerirt die [17603]

Samenhandlung Carl Mallon, Thorn Wpr.

Rheinisches Thomaschlackenmehl

Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat Chilisalpeter, Kainit

empfehlte billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscato Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Düngerstreumaschine

gut erhaltene, gebrauchte (Sammel), wird zu kaufen gewünscht. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9546 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Milchschüsseln

von 10-20 Liter Inhalt, kauft sofort, etwa 20 Stück. [9568]

Beer, Dom. Ebensee bei Lianau.

Rauhbonig

kauft in jeder Quantität und bezahlt dafür den höchsten Tagespreis

Gustav Weese, Thorn, [9211]

Sofiteferant.

[9578] Ein lebendes, diesjähriges **Hieb (Hicke)** zu kaufen gesucht.

Oskar Grebel, Bromberg.

[9220] Eine fast neue **Drehrolle** 3 Meter lang, steht zum Verkauf in Bromberg, Danzigertr. Nr. 18, Preis 210 Mark, bei Donarski.

[9598] Ein garantiert gut fahrbares **Velociped**

System **Brennabor** steht für 100 Mark zum Verkauf bei **A. Eckert, Saalfeld Str.**

[8570] Eine komplette tadellose **Ladeneinrichtung** für ein Delikatess- u. Kolonialwaaren-geschäft umzugsfertig zu verkaufen.

J. Creutz, Bromberg.

Eine Scheune

52 Fuß lang, gutes Holz, steht billig zum Abruch und Verkauf bei [9353]

Andreas Wasotta, Niebden Wpr.

Zum **Bedecken von Mistbeeten** passende alte Fenster billig zu verkaufen [8410]

Marienwerderstr. Nr. 4.

Ein Bauplatz zu verkaufen

in Bromberg, Bahnhofsstr. Lönibusstr. 12, bester Lage, besonders geeignet zu Geschäftszwecken. Näheres im Führer, Lönibusstr. 12.

[9547] Ein gut erhaltener **Glaschrank** 1,90 Meter lang, 2,30 Meter hoch, 0,73 Meter tief, zu verkaufen.

F. Polakowski.

Ia. Saatwicken

v. Ztr. 6,25 Mk.

Pferdeböhen

v. Ztr. 7,00 Mk.

schnellwüchsige Stoppelsaaten, Heu u. Stroh gepreßt vert. [9472]

Dom. Neuen, Kr. Danzlan.

200 Ztr. gute Gkartoffeln und ein Pianino

gebraucht, aber gut erhalten, sehr billig abzugeben in

Klein Ellernitz.

[6035] Ab Molkerei Bergfriede Döpr. offerire guten, trockenen

Quarf

à Centner 8 Mark.

C. F. Hallier, St. Chlan.

Viehverkäufe.

[19645] Inf. Ant. v. Zuchtst. werd. am 16. d. Mts., um 10^u auf Rittergut Goersdorf, Post- u. Bahnhst. Goersdorf Wpr., 7 gesunde, kräftige, zugfeste

Ackerpferde

(Mtt. 7-11) unt. Angabe d. ev. Fehler öffentl. meistbietend versteigert. Auch findet freihändiger Berl. in Zwischenzeit statt. Ferner e. fast neue Thorne (Fabrik Regenwalde) Dreifachmaschine neue Torfpresse und Düngerstreummaschine.

[19260] 30 verkaufe: einen br. Wallach 10j., 7^u, für 800 Mk., eine schw.-br. lith. Stute 6j., 3^u, für 900 Mk. Näheres beim Nachtm. d. 3. Battr., neue Artl.-Kaf., Grandenz.

[9203] 2 schöne, kräftige **Absatzfohlen** nach Königl. Beschälern gefallen, verkauft R. Wollert, Adl. Rehwalde der Kgl. Rehwalde, Station Lindenau.

Branne Stute, 7jährig, 4^u konbl. geritten und gefahren, weil an der Truppe nicht ganz geeignet, zu verk. Die eig. sich gut zu Zuchtweck. Näh. d. Stallm. Palm, Thorn.

[19626] 14 gut angelegte **Kühe** stehen zum Verkauf in Bietowo, Bahnstation Hoch Stübjan.

[9024] 80 Stück hoch- und niedertragende **Holl. Färsen** mit guten Formen, in bestebigen Posten, sowie zwei elegante **Zucker** (Fische), 5 Jahre alt, 1,60 Meter groß, stehen zum Verkauf.

Koschainen per Mischwalde Döpr. **H. Hein.** Fuhrwerk bei rechtzeitiger Anmeldung Bahnhof Kollwitten (Marienburg-Waldener Bahn).

[9450] Ca. 50 halbenl. Februar-**Sammellämmer** verkauft Dank, Klonowo bei Lubiewo.

Rambouillet-Stammherde

Bankalt. Post- u. Bahnst. Warlabion Wpr. Sonnabend, 27. Juli 1895, Mittags 3 Uhr, **Auktion** über ca. 50 Sprungfähige, zum Theil ungebürte Böde in eingeschätzten Preisen von 75 Mk. anfangend.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.

Die vielfach - auch in diesem Jahre in Marienwerder mit erstem Preise prämierte Herde kann jederzeit besichtigt werden. [6458]

Züchter der Herde: Herr Schäfer- direktor **Albrecht-Gub.**

Bei **Anmeldung** Fuhrwerk bereit Bahnhof Warlabion, sowie an der Weichsel im Nothen Adler.

Abnahme der Böde und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

C. E. Gerlich.

Der freihänd. **Bockverkauf** der **Merino-Kammwoll-Stammherde** Neudorf p. Dt. Eylau Wpr. hat begonnen [8017]

P. Doehling. 8 fette Schweine Durchschnittsgewicht drei Ztr. hat abzugeben. G. Müller, Dragatz.

[19687] Mafseechte, hübschliche, junge **Foxterrier** sind billig abzugeben. Aufseher Bickan, K. Loeben bei Neubörschen Westpr.

Gut. Reitpferd

auch f. d. Wagen auszubilden, schwarze Stute, 4 Joll, 9 J. alt, z. verk. Danzig, Mauerstraße 9, bei Meinte. [19467]

Berkäuflich 16 fette Schweine.

Brenst, Dubielno pr. Broklawten.

Englische Mutterschafe

zur Mast zu kaufen, auch größere Posten Englische Lämmer. Offerten mit Preisangabe erbittet Fr. Weder, Viehhändler, Briesen Westpr.

Brauntiger

nachweislich eingetragener oder berechtigt, für mäßigen Preis zum Belegen meiner Hündin, verkaufe einen 8 Wochen alten **Hühnerhund** (braun), guter Abstammung, Preis 12 Mark.

Lobis, Förster, Forstb. Czysloch bei Briesen Westpr.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

[9585] Ein im großen Kirchdorf, hart am Bahnhofs, 4 klaffige Schule, viele Beamten, einziges am Orte neu erbautes, massives **Fleischergeschäft** an 2 Chauffeen gelegen, ist von sofort bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen; auch eignet sich selbiges für Rentiers. Näh. durch A. Borzoll, Lindenthal bei Kgl. Rehwalde.

Ein Geschäftshaus

in Danzig, sehr günstig gelegen, mit großem Laden, gewölbtem Keller, Speicher und kleinem Hofraum, worin seit ca. 50 Jahren ein Kolonialwaaren-Geschäft betrieben wird, ist sofort zu verkaufen, auch zu verpachten. Offert. unt. Nr. 9612 an die Exped. des Geselligen.

Ein Gasthof

in der Nähe Marienburgs mit Material-geschäft, Schant, Holz-, Kohlen-, Mehlhandlung, Restaurant, Tanzsaal, Kegelhahn, großem Konzert-Garten mit heranziehenden 8 Morgen Land, ist Umstände halber sofort od. später zu verkaufen. Off. sub D. 6565 bei die Ann.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Gasthofs-Verkauf.

In e. Stadt v. 3000 Einw., wo Bahn u. Militär ist, beab. ich meinen in der Nähe d. Bahnh. gel. Gasthof, mit auch abne Land, zu verkaufen. Das Grundstück best. aus e. 2 1/2 Stod hohen Bohnbanie, fow. vielen gr. Hintergebäuden u. eignet sich auch zu e. Fabrik. Dazu geh. noch 40 Mg. gut. Acker m. Weizen, die Gebäude sind massiv u. fast neu. Anzahl. 6000 Mk. Meistl. mögen ihre Meib. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9693 d. d. Exped. d. Gesell. einfinden.

Gute Brodstelle.

[9553] Ein **Gasthaus** im Kreise Pr. Stargard, in einem Dorfe von ca. 500 Einwohnern, einziges am Plage, verbunden mit Kolonialwaaren- u. Mehl-geschäft, mit 10 Morgen Land, ist so-gleich durch mich für 12000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

S. Maniowski, Kaufmann, Czerst Wpr.

Gasthof u. Restaurant.

In Stadt von 7000 Einwohnern, sämtliche Gebäude 2 Stod, Stallung, Scheune, große Keller, Miethe 300 Mk. jährlich, 30 Morgen Acker, 12 Morgen Weizen, 4 Pferde, 3 Kühe, Preis 19500 Mk., Hypothek 9000 Mk., Anzahlung 5-6000 Mk. Offert. unt. Nr. 9658 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Gasthof

alleiniger im großen Dorfe von 700 Einwohnern, an Chauffee und Bahnhst, 16 Morgen Acker, 7 Morgen Weizen, 1 Pferd, 2 Kühe, 2 Meilen von Stadt. Preis 10000 Mk., Anzahl. 4000 Mk. zu verk. Meib. briefl. mit Aufschr. Nr. 9656 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Bromberg. Großes Restaurations-Geschäft

mit Nebenräumen, Vereinszimmer etc., gut eingeführt, das älteste am Plage, mit alter Kundschaf ist mit vollständiger Einrichtung zu verkaufen. Noch mehrere Jahre Kontrakt. Voll. Konsens. [9646]

Offert. unt. 20 postlag. Bromberg, Postamt I.

Ein kl. Barbiergeschäft

ist Bromberg, Bahnhst. sofort zu verkaufen. Zu erfr. bei Krüger, Wallstr. 19.

Gangbare alte Bäckerei

mit guter lester Kundschaf u. mit sämtlichem Inventar ist **Krauthheitshaber** sofort ganz billig zu verkaufen.

S. Denlow, Schneidemühl, Güterbahnbofstraße 2. [9696]

Hotelverkauf!

[9593] Mein vollständig eingerichtete Hotel in Rosen-berg Wpr. beabsichtige ich bei einer Anzahlung von 10-12000 Mk. unter den günstigsten Bedingungen baldmöglichst zu verkaufen.

Reflektanten belieben sich direkt an mich zu wenden **H. Eylert.**

1 Grundstück nebst Schmiede

mit neuen massiven Gebäuden, 42 Morg. gutem Acker, mit der ganzen Ernte u. lebendem Inventar hat mit sehr günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. [9309] Gottfried Wenski, Salkewen Abbau b. Liebenmühl.

Ein Mühlengrundstück

mit Restauration, schöne Lage, in der Nähe einer Stadt, ist billig zu verkaufen. Meib. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9600 d. die Exped. des Gesell. erbeten.

Meine Bodwindmühle

mit zwei Gängen ist vom 1. Oktober cr. ab, neu zu verpachten. [9588] Marie Kappis, Neu-Stompe.

[9560] Wegen Alterschwäche u. Krankheit meiner Augen lege mein Geschäft nieder und beabsichtige mein **Grundstück** von 1 Bordenhau mit 4 Familien u. 1 Hofwohnung, 1 Stingergebäude mit Wertstelle u. Holzgelass, Bachschleife u. Stall, zu verkaufen. Schlachthst. 9.

Sehr günstige Grundstückskaufe.

Ich bin beauftragt, nachstehende Güter, sämtliche in sehr schöner hoher Kultur, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, gutem Inventar, sowie sehr schönen Saaten bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen und bitte die Herrn Käufer sich schnellstens bei mir zu melden.

1. E. Ritterg. ca. 360 Morg. f. 70000 Mk. 2. " " 540 " 80000 " 3. " " 470 " 90000 " 4. " " 440 " 100000 " 5. " " 480 " 110000 " 6. " " 800 " 165000 "

Gustav Gladke, Wormditt Döpr.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.

Mein auf Abb. Lottin bei Neuzeitin belegen Grundstück

v. ca. 80 Morg. (preuß.) darunt. 11 Morg. Wald, gut. Zw., beabsicht. ich eigenhänd. zu verkaufen. Ed. Wisse, Abb. Lottin.